

REFERENZRAHMEN: KOMPETENZEN FÜR EINE DEMOKRATISCHE KULTUR



Band 2

**Deskriptoren zu
Kompetenzen für eine
demokratische Kultur**

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

REFERENZRAHMEN: KOMPETENZEN FÜR EINE DEMOKRATISCHE KULTUR

Band 2

Deskriptoren zu Kompetenzen
für eine demokratische Kultur

Übersetzung aus dem Englischen:
Marion Schweizer,
Textpraxis Hamburg

Englische Ausgabe:
*Reference Framework of Competences for
Democratic Culture – Volume 2*
ISBN 978-92-871-8573-0

*Für die in diesem Werk zum Ausdruck
gebrachten Ansichten zeichnen
die Autorinnen und Autoren selbst
verantwortlich, sie geben nicht unbedingt die
offizielle Politik des Europarates wieder.*

Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation
darf ohne vorherige schriftliche
Genehmigung des Directorate of
Communication (F-67075 Strasbourg
Cedex oder publishing@coe.int) weder
vollständig noch in Teilen übersetzt,
reproduziert oder in irgendeiner
Form oder mit irgendwelchen
elektronischen (CD-Rom, Internet etc.)
oder mechanischen Mitteln übertragen
werden, beispielsweise durch Fotokopien,
Aufnahmen oder beliebige Systeme
zur Speicherung oder zum Abruf von
Informationen.

Fotos: iStockphoto.com

Umschlag und Layout: Documents
and Publications Production
Department (SPDP), Europarat
Council of Europe Publishing, F-67075
Strasbourg Cedex <http://book.coe.int>

ISBN 978-92-871-9439-8
ISBN 978-92-871-9440-4 (PDF)
(drei Bände im Schuber)

© Europarat, 2023
Printed at the Council of Europe

**Die Übersetzung des RFCDC in die
deutsche Sprache wurde mit Mitteln
der Bundeszentrale für politische
Bildung realisiert.**



Editorische Notiz zur deutschsprachigen Ausgabe des RFCDC

Die englischsprachige Originalausgabe des Reference Framework of Competences for Democratic Culture (RFCDC) ist 2018 erschienen. Die vorliegende deutschsprachige Ausgabe ist eine Übersetzung des Originaltexts und bildet daher nicht die Diskussionen und Weiterentwicklungen seit 2018 ab. Es war eine bewusste Entscheidung, den Text nicht an den aktuellen Diskurs anzupassen, damit die Kritik am und die Weiterentwicklung des RFCDC auch in der deutschsprachigen Version nachvollziehbar bleibt. Die Abkürzungen RFCDC und CDC wurden übernommen.

Um eine deutschsprachige Ausgabe, die im gesamten deutschsprachigen Raum gut anwendbar ist, zu erhalten, wurde ein mehrstufiges Verfahren gewählt. Zunächst erstellte Marion Schweizer die Rohübersetzung. Diese wurde von Brita Pohl im Rahmen einer Übersetzungskontrolle nochmals kommentiert. Danach sichtete eine Redaktionsgruppe, bestehend aus Experten und Expertinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, den Text nochmals aus fachlicher und länderspezifischer Sicht. In intensiven Diskussionen wurden tragfähige Kompromisse gefunden. Die Mitglieder der Redaktionsgruppe: Bernt Gebauer (Hessisches Kultusministerium – Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“,

EPAN-Mitglied Deutschland), Markus Gloe (Ludwig-Maximilians-Universität München, Professur für Politische Bildung und Didaktik der Sozialkunde), Rolf Gollob (PH Zürich Demokratiebildung, EPAN-Mitglied Schweiz, Herausgeber und Co-Autor „Living Democracy“), Patricia Hladschik (Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule, EPAN-Mitglied Österreich), Claudia Lenz (MF School of Theology, Religion and Society Oslo, EPAN Lead Expertin, Co-Autorin des RFCDC), Sigrid Steininger (Schulische Politische Bildung im österreichischen Bildungsministerium, EPAN-Mitglied Österreich) und Wiltrud Weidinger (PH Zürich Transkulturelles Lernen, Co-Autorin „Living Democracy“).

Hinweis: Es existiert eine Kurzfassung des RFCDC in deutscher Sprache aus 2016 (Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Gleichberechtigtes Zusammenleben in kulturell unterschiedlichen demokratischen Gesellschaften. Kurze Zusammenfassung. Council of Europe, 2016), in der die Elemente des Kompetenzmodells teilweise anders übersetzt sind.

Inhalt

VORWORT	7
VORREDE	9
DANKSAGUNG	11
EINLEITUNG	13
KAPITEL 1. DIE SCHLÜSSELDESKRIPTOREN	17
KAPITEL 2. DER GESAMTE POOL DER VALIDIERTEN DESKRIPTOREN	27
KAPITEL 3. ENTWICKLUNG, PILOTPHASE UND ZUORDNUNG DER DESKRIPTOREN	59
FAZIT	63
WEITERFÜHRENDE LITERATUR	65

Zum schnellen Nachschlagen ist das Kompetenzmodell für eine demokratische Kultur auf der Ausklappseite am Ende dieses Bandes dargestellt.

Vorwort

Demokratische Gesetze und Institutionen können nur auf der Grundlage einer demokratischen Kultur funktionieren. Der Schlüssel dafür ist Bildung. Das waren die Schlussfolgerungen des Dritten Gipfels der Staats- und Regierungschefs des Europarates 2005 in Warschau. Auf dieser Grundlage erhielt unsere Organisation den Auftrag, „unter unseren Bürgerinnen und Bürgern eine demokratische Kultur zu fördern“. Eine wesentliche Aufgabe dabei ist, dafür zu sorgen, dass junge Menschen die Kenntnisse, Werte und Fähigkeiten erwerben, die sie brauchen, um als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger in modernen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaften zu leben.

Seitdem haben die Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet etliche Initiativen ergriffen. Was bislang gefehlt hat, ist eine klare Schwerpunktsetzung und Verständigung auf gemeinsame Ziele der politischen Bildung. Diese Lücke soll mit unserem Referenzrahmen zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur geschlossen werden.

Den dringenden Bedarf daran haben die vielen Terroranschläge der letzten Zeit in ganz Europa sehr deutlich ins Bewusstsein gerückt. Bildung ist eine mittel- bis langfristige Investition, um gewaltbereiten Extremismus und Radikalisierung zu verhindern, aber wir müssen jetzt damit anfangen. Vor diesem Hintergrund wurde das Kompetenzmodell (siehe Band 1 des Referenzrahmens) bei der 25. Sitzung der Ständigen Konferenz der Bildungsminister des Europarates 2016 in Brüssel einhellig begrüßt.

Dieser Referenzrahmen ist das Ergebnis breit angelegter Konsultationen und Pilotprojekten in einigen Mitgliedstaaten des Europarates und anderswo. Er basiert auf den gemeinsamen Grundsätzen unserer demokratischen Gesellschaften und beschreibt die Instrumente und das kritische Denken, die Lernende auf allen Bildungsebenen erwerben sollten, damit sie sich zugehörig fühlen und selbst einen positiven Beitrag zu unseren demokratischen Gesellschaften leisten. Auf diese Weise bietet er einen gemeinsamen Fokus für die Bildungssysteme, respektiert aber zugleich eine Vielzahl unterschiedlicher pädagogischer Ansätze.

Dieser Referenzrahmen soll die Mitgliedstaaten dabei unterstützen, mithilfe ihres Bildungswesens offene, tolerante und vielfältige Gesellschaften zu entwickeln. Ich hoffe, sie machen sich dieses Instrument zu eigen und profitieren davon.

Thorbjørn Jagland

Generalsekretär des Europarates

Vorrede

In was für einer Gesellschaft werden unsere Kinder morgen leben? Die Antwort auf diese Frage findet sich ganz wesentlich auch in der Bildung, die wir ihnen heute angedeihen lassen. Bildung spielt für die Gestaltung der Zukunft eine unverzichtbare Rolle. Sie ist ein Spiegel der Welt, die wir den kommenden Generationen überlassen werden.

Demokratie ist eine der drei Säulen des Europarates, und seine Mitgliedstaaten sollten keinen Zweifel daran lassen, dass sie eine entscheidende Grundlage für unsere zukünftigen Gesellschaften bleiben soll. Unsere Institutionen mögen tragfähig sein, doch sie werden nur dann wirklich demokratisch arbeiten, wenn sich unsere Bürgerinnen und Bürger nicht nur über ihr Wahlrecht, sondern auch über die von unseren Institutionen verkörperten Werte voll und ganz im Klaren sind. Unsere Bildungssysteme und Schulen müssen junge Leute darauf vorbereiten, aktive, engagierte und verantwortungsbewusste Menschen zu werden: Die komplexen, multikulturellen und sich rasch entwickelnden Gesellschaften, in denen wir leben, können darauf nicht verzichten. Und im aufkommenden Zeitalter des Quantencomputers und der künstlichen Intelligenz ist es umso wichtiger, dass unseren Kindern die Werte, Haltungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Wissen und kritisches Verstehen vermittelt werden, die sie in die Lage versetzen, verantwortungsbewusste Zukunftsentscheidungen zu treffen.

Der Ausgangspunkt für die Entwicklung des Referenzrahmens des Europarates zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur war die Überzeugung, dass Bildungssysteme, Schulen und Universitäten die politische Bildung als eine ihrer wichtigsten Aufträge erachten sollten. Lernende sollen wissen und verstehen, vor welchen Herausforderungen sie stehen und welche Folgen ihre Entscheidungen haben, was sie tun können und was sie unterlassen sollten. Dazu brauchen sie nicht nur Wissen, sondern auch die erforderlichen Kompetenzen – und das Ziel des Referenzrahmens ist zu definieren, um welche Kompetenzen es sich dabei handelt.

Der Referenzrahmen selbst umfasst drei Bände.

Der erste enthält das Kompetenzmodell, das von einem interdisziplinären Team internationaler Fachleute nach umfassenden Recherchen und Beratungen festgelegt wurde. Die 20 Kompetenzen sind in vier Felder aufgeteilt – Werte, Haltungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Wissen und kritisches Verstehen – und werden flankiert von Informationen über den Hintergrund des Modells, wie es entwickelt wurde und wie es eingesetzt werden soll.

In Band 2 geht es um Lernziele und Lernergebnisse für jede Kompetenz. Diese Deskriptoren sollen pädagogischen Fachkräften helfen, Lernsituationen zu gestalten,

in denen sie beobachten können, wie sich die Lernenden in Bezug auf eine bestimmte Kompetenz verhalten. Die Deskriptoren wurden freiwillig von Schulen und Lehrkräften in 16 Mitgliedstaaten erprobt.

Im Band 3 werden Anleitungen zum Einsatz des Kompetenzmodells in sechs verschiedenen Bildungskontexten. Weitere Kapitel werden zu gegebener Zeit folgen.

Der Rahmen soll individuelle Ansätze zur Vermittlung von Kompetenzen für eine demokratische Kultur inspirieren, die jedoch einem gemeinsamen Ziel verpflichtet sind. Niemand wird genötigt, die Bände auf vorgegebene Art und Weise einzusetzen, doch bilden sie ein zusammenhängendes Ganzes und wir empfehlen den pädagogischen Fachkräften, sich mit dem gesamten Referenzrahmen vertraut zu machen, bevor sie sich ihren persönlichen Bedürfnissen und ihrem Kontext entsprechend für eine eigene Herangehensweise entscheiden.

Ich übergebe diesen Referenzrahmen zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur voller Stolz an unsere Mitgliedstaaten. Er wurde mit großer Hingabe und in beispielhafter Zusammenarbeit und Aufgeschlossenheit erarbeitet. Ich hoffe, dass viele von Ihnen ihn in dem Geiste nutzen werden, in dem er hier präsentiert wird: als Beitrag zu den Bemühungen, die Zukunft unserer Gesellschaften so zu gestalten, dass wir sie mit Freude an unsere Kinder übergeben werden.

Snežana Samardžić-Marković

Generaldirektorin Demokratie im Europarat

Danksagung

Autorinnen und Autoren

Der Referenzrahmen zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur wurde von der Abteilung Bildung in Zusammenarbeit mit den folgenden internationalen Fachkräften entwickelt:

Martyn Barrett

Luisa de Bivar Black

Michael Byram

Jaroslav Faltýn

Lars Gudmundson

Hillegje van't Land

Claudia Lenz

Pascale Mompoin-Gaillard

Milica Popović

Calin Rus

Salvador Sala

Natalia Voskresenskaya

Pavel Zgaga

Abteilung Bildung des Europarates

Abteilungsleitung: Sjur Bergan

Abteilungsleitung Bildungspolitik: Villano Qiriazzi

Projektmanagement: Christopher Reynolds

Assistenz: Mireille Wendling, Claudine Martin-Ostwald

Unterstützende Mitwirkung

Die Abteilung Bildung des Europarates dankt ganz besonders für tatkräftige Unterstützung:

- ▶ Josep Dallerès und Esther Rabasa Grau, Ständige Vertretung des Fürstentums Andorra am Europarat von 2012 bis 2017

- ▶ Germain Dondelinger†, Jindřich Fryč und Etienne Gilliard, Vorsitzende des Lenkungsausschusses für Bildungspolitik und -praxis des Europarates von 2012 bis 2018
- ▶ Ketevan Natriashvili, Stellvertretender Bildungsminister, Georgien

Das Projekt zur Entwicklung eines Referenzrahmens zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur wurde von den Bildungsministerien der Mitgliedstaaten Andorra, Belgien, Zypern, Tschechische Republik, Georgien, Griechenland und Norwegen praktisch und finanziell unterstützt.

Die Abteilung Bildung bedankt sich auch beim Europäischen Wergeland Zentrum und dem Interkulturellen Institut von Timișoara für ihre außerordentliche Hilfe in den Trainings- und Pilotphasen.

Beiträge

Die Abteilung Bildung des Europarates ist den folgenden Personen für ihre wertvollen Rückmeldungen und Beiträge in der Entwicklungsphase des Referenzrahmens zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur zu großem Dank verpflichtet:

Erik Amnå, Mattia Baiutti, Léonce Bekemans, Cezar Birzea, Lavinia Bracci, Fabiana Cardetti, Marisa Cavalli, Aidan Clifford, Daniel Coste, Que Anh Dang, Leah Davcheva, Darla Deardorff, Miguel Angel García López, Ralf Gauweiler, Rolf Gollob, Fernanda González-Dreher, Richard Harris, Prue Holmes, Bryony Hoskins, Caroline Howarth, Ted Huddleston, Elene Jibladze, Andreas Körber, Ildikó Lázár, Rachel Lindner, Petr Macek, Julia Marlier, Guillaume Marx, David Muller, Natia Natsvlishvili, Oana Nestian Sandu, Reinhild Otte, Stavroula Philippou, Alison Phipps, Agostino Portera, Marzena Rafalska, Monique Roiné, Roberto Ruffino, Florin Alin Sava, Hugh Starkey, Olena Styslavska, Angela Tesileanu, Felisa Tibbitts, Judith Torney-Purta, Angelos Vallianatos, Manuela Wagner, Charlotte Wieslander, Robin Wilson, Ulrike Wolff-Jontofsohn, Fatmiroshe Xhemalaj

Nicht zuletzt spricht die Abteilung Bildung den vielen Lehrenden, Fachkräften in der pädagogischen Aus- und Weiterbildung, Schulleiterinnen und Schulleitern ihren aufrichtigen Dank für die Durchführung von Pilotprojekten mit den Deskriptoren aus.



Einleitung

Für jede der 20 Kompetenzen des Referenzrahmens zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur (im Folgenden als Referenzrahmen bezeichnet) wurden Kompetenzdeskriptoren entwickelt und getestet. Wie in Band 1 ausgeführt, verfolgen sie ein doppeltes Ziel:

1. Erleichterung der Einschätzung der derzeitigen Niveaustufe einer Person oder Gruppe im Hinblick auf jede einzelne Kompetenz in der Absicht, weitere Entwicklungsmöglichkeiten und Lernbedürfnisse zu ermitteln oder festzustellen, welches Niveau nach einer bestimmten Lernphase erreicht wurde;
2. Bereitstellung einer Empfehlung und eines Werkzeugkastens für pädagogische Fachkräfte in formalen und non-formalen Bildungsumgebungen, die Bildungsinterventionen konzipieren, umsetzen und evaluieren.

Deskriptoren sind Aussagen über ein konkretes, beobachtbares Verhalten einer Person auf einem bestimmten Kompetenzniveau.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie jemand durch beobachtbares Verhalten zeigen kann, auf welchem Niveau eine bestimmte Kompetenz beherrscht wird, und dies gilt auch für die KDK. Um aber Kompetenzen zu operationalisieren, müssen bestimmte Verhaltensweisen identifizierbar sein, die zuverlässig anzeigen, dass jemand eine konkrete Kompetenz auf einer bestimmten Niveaustufe beherrscht.

Die hier aufgeführten Deskriptoren erfüllen diese Anforderung, denn sie wurden in einem systematischen Prozess mit zahlreichen Experten und Expertinnen

aus der praktischen Bildungsarbeit entwickelt und getestet und in konkreten Bildungsumgebungen verschiedener europäischer Länder erprobt. Dieser Prozess wird in Kapitel 3 des vorliegenden Bandes beschrieben.

Aus dieser Pilotphase gingen zwei Gruppen von Deskriptoren hervor:

- ▶ Kapitel 1 enthält 135 Schlüsseldeskriptoren, bestehend aus einer begrenzten Anzahl von Deskriptoren für jede Kompetenz, die eindeutig einer der drei Niveaustufen zuzuordnen sind: elementar, mittel oder fortgeschritten.
- ▶ Kapitel 2 enthält eine stärker aufgefächerte Liste mit 447 Deskriptoren, zu denen neben den Schlüsseldeskriptoren weitere validierte Deskriptoren zählen. Viele von ihnen sind einer bestimmten Niveaustufe zugeordnet, andere sind zwischen der elementaren und der mittleren oder zwischen der mittleren und der fortgeschrittenen Stufe anzusiedeln (in den Deskriptorentabellen als EM bzw. als MF gekennzeichnet). Zum Nachschlagen hat jeder Deskriptor eine Identifikationsnummer und gegebenenfalls wird auch die Nummer des Schlüsseldeskriptors laut Kapitel 1 angegeben.

Einige Deskriptoren scheinen einander stark zu ähneln und sind in ihrer Bedeutung auch eng miteinander verwandt. Sie wurden dennoch aufgenommen, um eine Auswahl zu ermöglichen (und eine Übersetzung in verschiedene Sprachen zu erleichtern).

Bei 14 der 20 Kompetenzen werden zwei Schlüsseldeskriptoren pro Niveaustufe genannt. Von dieser allgemeinen Regel gibt es die folgenden Ausnahmen:

Für die mittlere Niveaustufe „Wertschätzung der kulturellen Vielfalt“, für die fortgeschrittene Niveaustufe „Verantwortung“ und für die elementare Niveaustufe „Wissen und kritische Bewertung von Sprache und Kommunikation“ wurde jeweils nur ein Deskriptor als Schlüsseldeskriptor validiert.

Bei „Wertschätzung von Demokratie, Gerechtigkeit, Fairness, Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit“ enthält die Liste der Schlüsseldeskriptoren drei Deskriptoren für jede Niveaustufe. Auch bei „Ambiguitätstoleranz“ werden je drei Schlüsseldeskriptoren für die mittlere und die fortgeschrittene Niveaustufe validiert.

Und weil „Wissen und kritisches Weltverstehen“ ein besonders komplexes Feld ist, wurden in diesem Fall je sechs Schlüsseldeskriptoren für die elementare und die fortgeschrittene Niveaustufe und sieben Schlüsseldeskriptoren für die mittlere Niveaustufe aufgenommen. Die statistische Auswertung der in der Pilotphase gesammelten Daten gewährleistet den kumulativen Charakter der Deskriptoren. Das bedeutet, dass Personen, die durchgängig und selbstständig das Verhalten zeigen, das ein Deskriptor für die fortgeschrittene Niveaustufe beschreibt, sehr wahrscheinlich auch in der Lage sein werden, die in den Deskriptoren für die mittlere und die elementare Stufe beschriebenen Verhaltensweisen zu zeigen. Entsprechend werden Menschen, deren Verhaltensweisen den Deskriptoren für die mittlere Niveaustufe entsprechen, sehr wahrscheinlich auch die Verhaltensweisen auf der elementaren Niveaustufe zeigen können.

Das bedeutet allerdings nicht, dass jemand, der einmal eine bestimmte Niveaustufe erreicht hat, sich in der betreffenden Kompetenz nur noch verbessern könnte.

Verschiedene Faktoren wie zunehmendes Alter, Veränderungen des sozialen Umfelds, traumatische Erfahrungen und andere mehr können dazu führen, dass sich bestimmte Kompetenzen vorübergehend verschlechtern. In einem solchen Fall braucht die betreffende Person zusätzliche Unterstützung, um wieder eine höhere Niveaustufe zu erreichen.

Um ihre direkte Relevanz für die Praxis unterschiedlicher Pädagogen und Pädagoginnen sicherzustellen, wurden die Kompetenzdeskriptoren in Form von Lernergebnissen formuliert. Sie beginnen jeweils mit einem Handlungsverb, dem ein Objekt folgt, und das beschriebene Verhalten ist beobachtbar und beurteilbar. Und weil Kompetenzen, wie in Band 1 erläutert, normalerweise in Clustern angewandt werden, bedeutet dies, dass eine Reihe von Deskriptoren für verschiedene Kompetenzen in erster Linie dazu verwendet werden kann, Lernergebnisse von Bildungsaktivitäten zu definieren. Dabei sollte jedoch nicht zu sehr vereinfacht werden, denn die Deskriptoren beziehen sich eher auf die allgemeine Niveaustufe und weniger auf einen bestimmten Lernerfolg, der aus nur einer konkreten Lernaktivität erwächst. Der Unterschied zwischen der allgemeinen Niveaustufe und einem konkreten Lernerfolg wird in Band 3, Kapitel 3, dieses Referenzrahmens im Zusammenhang mit der Beurteilung diskutiert.

Die drei Niveaustufen (elementare, mittlere und fortgeschrittene Stufe), denen die Kompetenzdeskriptoren zugeordnet sind, sollten nicht zu strikt auf Alter und Bildungsphase bezogen werden. Sicher gibt es Fälle, insbesondere im Bereich Wissen und kritisches Verstehen, bei denen die fortgeschrittene Niveaustufe in einer späteren Bildungsphase eher zu erreichen ist. Aber im Fall der Werte, Haltungen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten können sich schon Kinder jüngerer Altersgruppen viele Bausteine aneignen, auch wenn diese später noch vertieft werden.

Der Einsatz von Kompetenzdeskriptoren hat viel mit Beobachtung zu tun. Diese wird zur ständigen Begleiterin des Lehr- und Lernprozesses. Lehrende sammeln in ihrem beruflichen Alltag viel Erfahrung mit der Beobachtung der Lernenden, auch wenn sie sich nicht immer bewusst machen, wie und was genau sie beobachten und wie sie ihre Beobachtungen verarbeiten. Beobachtet man allerdings das Verhalten der Lernenden im Kontext der KDK und bezieht man sich dabei auf die Deskriptoren, dann muss es sich um einen zielgerichteten Prozess handeln, der sorgfältig geplant werden sollte.

In diesem Kontext sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen:

- ▶ Die Beobachtung darf weder den Lernprozess stören noch die Lernenden in eine unangenehme Lage bringen.
- ▶ Die Beobachtung muss unterschiedliche Situationen erfassen, unter anderem die Reaktion der Lernenden auf konkrete Aufgabenstellungen, die individuelle Arbeit im Unterricht, die Begegnung mit Lehrenden und Gleichaltrigen bei schulischen Aktivitäten, aber auch das Verhalten während der Pausen, vor und nach Unterrichtsbeginn und bei außerschulischen Aktivitäten.
- ▶ Da die Kompetenzen für eine demokratische Kultur in Clustern mobilisiert werden, lassen sich die Verhaltensweisen in einer konkreten Situation möglicherweise nicht auf nur einen Deskriptor beziehen, sondern müssen im Hinblick auf eine ganze Reihe von Deskriptoren beobachtet werden.

- ▶ Deskriptoren erleichtern nicht nur die Beobachtung selbst, sondern auch die Dokumentation des beobachteten Verhaltens: Es ist viel einfacher, sich Notizen zu den relevanten Deskriptoren zu machen, als das beobachtete Verhalten schriftlich auszuformulieren. Eine hochwertige Beobachtung stützt sich auf schriftliche Dokumentation und verlässt sich nicht auf das Gedächtnis.
- ▶ Die Beobachtung sollte auf verbales, paraverbales und nonverbales Verhalten ausgerichtet sein und neben dem, was gesagt und getan wird, auch Aspekte wie Blickkontakt, Einstellungen oder emotionalen Ausdruck berücksichtigen.
- ▶ Das in einem bestimmten Deskriptor beschriebene Verhalten sollte über einen längeren Zeitraum durchgehend beobachtet werden. Man sollte sich dabei nicht einfach auf den ersten Eindruck, die persönlichen Überzeugungen, Erwartungen und Vorurteile der beobachtenden Person, einen konkreten Moment oder eine bestimmte Aktivität verlassen. Wenn sich eine Person auf eine bestimmte Art und Weise verhält, kann das auch Zufall oder durch Faktoren bedingt sein, die der beobachtenden Person gar nicht bewusst sind. Und wenn sich eine lernende Person nicht auf eine bestimmte Art und Weise verhält, dann kann dies auch daran liegen, dass ihr nicht die richtige Gelegenheit gegeben wurde, das betreffende Verhalten zu zeigen.

Weil die Fähigkeit, zuzuhören und zu beobachten, ein wichtiger Bestandteil des CDC-Modells ist, kann und soll sie sowohl von den Lehrenden als auch von den Lernenden entwickelt werden. Dabei kann die Beobachtung durch Gleichaltrige eine wirksame Methode sein, um das Beobachten zu erlernen.

Die Verhaltensbeobachtung anhand von Deskriptoren ist ein wirksames Instrument, um Defizite der Lernenden auszumachen, und sie ermöglicht die Ausarbeitung ganz gezielt auf die jeweilige Person zugeschnittener Pläne und den Einsatz geeigneter Strategien zur Unterstützung oder Differenzierung.

Weitere Überlegungen zum Einsatz von Deskriptoren sowie zu den Risiken falsch verstandener oder sogar missbräuchlicher Anwendung stellt das Kapitel über Deskriptoren in Band 1 des Referenzrahmens an. In den entsprechenden Kapiteln von Band 3 wird diskutiert, wie die Deskriptoren bei der Gestaltung von Curricula, bei der Beurteilung sowie bei Planung und Umsetzung von Bildungsaktivitäten helfen und wie sie genutzt werden können, wenn der Referenzrahmen mit einem ganzheitlichen Schulkonzept verbunden werden soll.



Kapitel 1

Die Schlüsseldesktriptoren

WERTE

1. Wertschätzung der Menschenwürde und der Menschenrechte

1	Vertritt die Ansicht, dass die Menschenrechte stets geschützt und geachtet werden sollten.	elementar
2	Vertritt die Ansicht, dass die Gesellschaft bestimmte Kinderrechte achten und schützen sollte.	
3	Verteidigt den Standpunkt, dass niemand der Folter oder unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden darf.	mittel
4	Vertritt die Ansicht, dass alle öffentlichen Institutionen die Menschenrechte achten, schützen und umsetzen sollten.	
5	Verteidigt den Standpunkt, dass Menschen, die in Haft und deshalb Einschränkungen unterworfen sind, nicht weniger Respekt und Würde verdienen als andere.	fortgeschritten
6	Äußert die Ansicht, dass alle Gesetze mit den internationalen Menschenrechtsnormen und -standards vereinbar sein sollten.	

2. Wertschätzung kultureller Diversität

7	Findet, dass wir die unterschiedlichen Überzeugungen anderer Menschen in der Gesellschaft tolerieren sollten.	elementar
8	Findet, dass man sich immer um gegenseitiges Verständnis und einen sinnvollen Dialog zwischen Menschen und Gruppen, die als „andersartig“ wahrgenommen werden, bemühen sollte.	
9	Äußert die Ansicht, dass die kulturelle Vielfalt innerhalb einer Gesellschaft positiv gewertet und begrüßt werden sollte.	mittel
10	Vertritt die Ansicht, dass wir uns unsere verschiedenen Identitäten und kulturellen Zugehörigkeiten bewusst machen und dafür den interkulturellen Dialog nutzen sollten.	fortgeschritten
11	Vertritt die Ansicht, dass der interkulturelle Dialog dazu dienen sollte, Respekt und eine Kultur des „Zusammenlebens“ zu entwickeln.	

3. Wertschätzung von Demokratie, Gerechtigkeit, Fairness, Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit

12	Vertritt die Ansicht, dass in Schulen gelehrt wird, was Demokratie ist und wie demokratische Bürgerinnen und Bürger handeln sollten.	elementar
13	Vertritt die Ansicht, dass alle Bürgerinnen und Bürger vor dem Gesetz gleich und unparteiisch behandelt werden sollten.	
14	Vertritt die Ansicht, dass Gesetze stets auf gerechte Art und Weise angewandt und durchgesetzt werden sollten.	
15	Vertritt die Ansicht, dass demokratische Wahlen stets frei und fair, den internationalen Standards und staatlichen Gesetzen entsprechend und ohne jede Wahlfälschung durchgeführt werden sollten.	mittel
16	Äußert die Ansicht, dass Staatsbedienstete mit Machtbefugnissen diese Macht nicht missbrauchen und die Grenzen ihrer Amtsgewalt nicht überschreiten sollten.	
17	Unterstützt die Auffassung, dass Gerichte für jedermann zugänglich sein sollten, sodass niemandem die Möglichkeit verwehrt wird, einen Fall vor Gericht zu bringen, weil dies zu teuer, zu mühevoll oder zu kompliziert sei.	
18	Unterstützt die Auffassung, dass diejenigen, denen die gesetzgeberische Gewalt anvertraut wurde, dem Gesetz und einer ordnungsgemäßen verfassungsrechtlichen Aufsicht unterliegen sollten.	fortgeschritten
19	Äußert die Ansicht, dass Informationen über die staatliche Politik und deren Umsetzung öffentlich zugänglich gemacht werden sollten.	
20	Vertritt die Ansicht, dass es gegen Maßnahmen staatlicher Behörden, die die bürgerlichen Rechte verletzen, wirksame Rechtsmittel geben sollte.	

HALTUNGEN

4. Aufgeschlossenheit gegenüber kultureller Diversität und unterschiedlichen Überzeugungen, Weltanschauungen und Praktiken

21	Zeigt sich interessiert, etwas über die Überzeugungen, Werte, Traditionen und Weltanschauungen anderer Menschen zu erfahren.	elementar
22	Bekundet Interesse an Reisen in andere Länder.	
23	Bekundet Neugier auf andere Überzeugungen und Interpretationen sowie andere kulturelle Orientierungen und Zugehörigkeiten.	mittel
24	Freut sich ausdrücklich über die Gelegenheit, Erfahrungen mit anderen Kulturen zu machen.	
25	Sucht und begrüßt Gelegenheiten, Menschen mit anderen Werten, Bräuchen und Verhaltensweisen zu treffen.	fortgeschritten
26	Sucht den Kontakt mit anderen, um etwas über deren Kultur zu erfahren.	

5. Respekt

27	Lässt anderen Raum, sich auszudrücken.	elementar
28	Bekundet Respekt gegenüber anderen als gleichberechtigten Mitmenschen.	
29	Behandelt alle Menschen mit Respekt, ungeachtet ihres kulturellen Hintergrunds.	mittel
30	Bekundet Respekt gegenüber Menschen mit anderem sozioökonomischem Status.	
31	Bekundet Respekt vor religiösen Unterschieden.	fortgeschritten
32	Bekundet Respekt gegenüber Menschen mit anderen politischen Meinungen.	

6. Gemeinwohlorientierung

33	Bekundet den Willen, mit anderen zusammenzuarbeiten.	elementar
34	Arbeitet mit anderen zusammen, wenn es gemeinsame Interessen gibt.	
35	Bekennt sich zur eigenen Verpflichtung, nicht zuzuschauen, wenn Würde und Rechte anderer Menschen verletzt werden.	mittel
36	Diskutiert, was getan werden kann, um das soziale Umfeld zu verbessern.	

37	Setzt die Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten aktiver politischer Partizipation auf lokaler, staatlicher oder globaler Ebene in die Praxis um.	fortgeschritten
38	Hält sich stets aktiv über zivilgesellschaftliche Themen auf dem Laufenden.	

7. Verantwortung

39	Lässt erkennen, dass er/sie die Verantwortung für eigenes Handeln akzeptiert.	elementar
40	Entschuldigt sich, wenn er/sie die Gefühle einer anderen Person verletzt.	
41	Erledigt erforderliche Arbeiten fristgerecht.	mittel
42	Zeigt, dass er/sie Verantwortung für die eigenen Fehler übernimmt.	
43	Erfüllt konsequent eigene Verpflichtungen gegenüber anderen.	fortgeschritten

8. Selbstwirksamkeit

44	Zeigt sich überzeugt, Probleme verstehen zu können.	elementar
45	Zeigt sich überzeugt, geplante Vorhaben durchführen zu können.	
46	Zeigt sich überzeugt, Hindernisse auf dem Weg zum Ziel überwinden zu können.	mittel
47	Zeigt sich zuversichtlich, sich ändern zu können, wenn er/sie das will.	
48	Zeigt sich sicher, über die nötigen Fähigkeiten zu verfügen, um den Herausforderungen des Lebens zu begegnen.	fortgeschritten
49	Zeigt sich zuversichtlich, findig genug zu sein, um auch mit unvorhergesehenen Situationen fertig zu werden.	

9. Ambiguitätstoleranz

50	Kommt gut mit anderen Menschen aus, die verschiedentlich andere Standpunkte vertreten	elementar
51	Lässt erkennen, dass er/sie vorübergehend darauf verzichten kann, andere zu beurteilen.	
52	Bleibt in ungewohnten Situationen gelassen.	mittel
53	Geht positiv und konstruktiv mit Unsicherheit um.	
54	Bewährt sich in unvorhersehbaren Situationen.	
55	Äußert den Wunsch, dass die eigenen Ideen und Werte hinterfragt werden.	fortgeschritten
56	Genießt die Herausforderung, unklare Probleme zu bewältigen.	
57	Äußert Freude daran, komplizierte Situationen zu bewältigen.	

FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

10. Fähigkeiten und Fertigkeiten zu selbstständigem Lernen

58	Erweist sich als fähig, Quellen zu erkennen, die sich zum Lernen eignen (z. B. Menschen, Bücher, Internet).	elementar
59	Bittet andere bei Bedarf um nähere Erläuterungen zu neuen Informationen.	
60	Kann sich mit nur minimaler Anleitung in neue Themen einarbeiten.	mittel
61	Kann die Qualität der eigenen Arbeit einschätzen.	
62	Kann aus dem verfügbaren Spektrum die glaubwürdigsten Informations- oder Beratungsquellen auswählen.	fortgeschritten
63	Erweist sich als fähig, Aufgaben ohne direkte Beaufsichtigung zu verfolgen, zu definieren, zu priorisieren und zu erledigen.	

11. Fähigkeiten und Fertigkeiten zu analytischem und kritischem Denken

64	Kann Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen neuen und bereits bekannten Informationen erkennen.	elementar
65	Stützt eigene Meinungen auf Fakten.	
66	Kann die Risiken einschätzen, die mit verschiedenen Optionen verbunden sind.	mittel
67	Lässt erkennen, dass er/sie sich Gedanken macht, ob die vorliegenden Informationen korrekt sind.	
68	Kann bei der Analyse von Texten Diskrepanzen, Inkonsistenzen und Divergenzen erkennen.	fortgeschritten
69	Kann für die eigenen Urteile klare, konkret benennbare Kriterien, Grundsätze oder Werte heranziehen.	

12. Fähigkeiten und Fertigkeiten des Zuhörens und Beobachtens

70	Hört sich andere Meinungen genau an.	elementar
71	Hört anderen aufmerksam zu.	
72	Beobachtet die Gestik und allgemeine Körpersprache, wenn jemand spricht, um die Bedeutung des Gesagten zu ergründen.	mittel
73	Kann gut genug zuhören, um zu entschlüsseln, was jemand sagt und welche Absichten er/sie damit verfolgt.	
74	Achtet darauf, was andere meinen, aber nicht sagen.	fortgeschritten
75	Bemerkt, wie unterschiedlich Menschen mit anderen kulturellen Zugehörigkeiten auf die gleiche Situation reagieren.	

13. Empathie

76	Kann erkennen, wenn ein Mitmensch seine/ihre Hilfe braucht.	elementar
77	Bekundet Mitgefühl, wenn er/sie mitbekommen hat, wie anderen Menschen etwas Schlimmes zugestoßen ist.	
78	Versucht, befreundete Personen besser zu verstehen, indem er/sie sich die Dinge aus deren Perspektive vorstellt.	mittel
79	Nimmt auf die Gefühle anderer Rücksicht, wenn er/sie Entscheidungen trifft.	
80	Äußert die Ansicht, Freud und Leid von Menschen in anderen Ländern zu teilen, wenn er/sie an sie denkt.	fortgeschritten
81	Erkennt die Gefühle anderer Menschen sehr genau, selbst wenn diese sie nicht zeigen wollen.	

14. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

82	Ändert die eigenen Meinungen, wenn ihm/ihr mit rationalen Argumenten deutlich gemacht wird, dass dies erforderlich ist.	elementar
83	Kann die eigenen Entscheidungen ändern, wenn deren Folgen darauf hindeuten, dass dies erforderlich ist.	
84	Passt sich durch Anwendung neuer Fähigkeiten an neue Situationen an.	mittel
85	Stellt sich auf neue Situationen ein, indem er/sie Wissen auf andere Art und Weise einsetzt.	
86	Übernimmt die soziokulturellen Gepflogenheiten anderer kultureller Zielgruppen, wenn er/sie mit Mitgliedern dieser Gruppen zu tun hat.	fortgeschritten
87	Kann das eigene Verhalten verändern, um es anderen Kulturen anzupassen.	

15. Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten und Mehrsprachigkeit

88	Kann die eigenen Gedanken zu einem Problem zum Ausdruck bringen.	elementar
89	Bittet andere, zu wiederholen, was sie gesagt haben, wenn er/sie etwas nicht ganz verstanden hat.	
90	Stellt Fragen, die zeigen, dass er/sie die Standpunkte anderer Menschen verstanden hat.	mittel
91	Kann Höflichkeit auf verschiedene Art und Weise in einer anderen Sprache zum Ausdruck bringen.	
92	Kann im interkulturellen Austausch durch Übersetzen, Dolmetschen oder Erklären sprachlich vermitteln.	fortgeschritten
93	Kann interkulturelle Missverständnisse erfolgreich vermeiden.	

16. Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Kooperation

94	Baut in einer Gruppe positive Beziehungen zu anderen Gruppenmitgliedern auf.	elementar
95	Übernimmt als Mitglied einer Gruppe den eigenen Anteil an der Gruppenarbeit.	
96	Bemüht sich um Konsensbildung, um Gruppenziele zu erreichen.	mittel
97	Hält bei der Teamarbeit die anderen Teammitglieder über alle relevanten oder hilfreichen Informationen auf dem Laufenden.	
98	Sorgt bei den Gruppenmitgliedern für Begeisterung, wenn gemeinsame Ziele erreicht wurden.	fortgeschritten
99	Unterstützt andere Menschen bei der Zusammenarbeit, auch wenn diese andere Ansichten vertreten.	

17. Konfliktlösungsfähigkeiten

100	Kann respektvoll mit Konfliktparteien kommunizieren.	elementar
101	Kann Optionen für Konfliktlösung erkennen.	
102	Kann andere bei der Konfliktlösung unterstützen, indem er/sie ihnen die bestehenden Optionen erläutert.	mittel
103	Kann die in Konflikte verwickelten Parteien ermuntern, einander aktiv zuzuhören und sich über ihre Probleme und Anliegen auszutauschen.	
104	Initiiert regelmäßig Gespräche, die zur Lösung zwischenmenschlicher Konflikte beitragen.	fortgeschritten
105	Kann mit dem emotionalen Stress, der Angst und Unsicherheit anderer Menschen in Konfliktsituationen erfolgreich umgehen.	

WISSEN UND KRITISCHES VERSTEHEN

18. Wissen und kritisches Selbstverstehen

106	Kann die eigenen Motivationen beschreiben.	elementar
107	Kann beschreiben, wie das eigene Verhalten durch Gedanken und Emotionen beeinflusst wird.	
108	Kann sich kritisch mit den eigenen Werten und Überzeugungen auseinandersetzen.	mittel
109	Kann aus verschiedenen Perspektiven kritisch über sich selbst nachdenken.	
110	Kann sich kritisch mit den eigenen Vorurteilen und Stereotypen und deren Hintergründen auseinandersetzen.	fortgeschritten
111	Kann sich in sehr vielen Situationen kritisch mit den eigenen Emotionen und Gefühlen auseinandersetzen.	

19. Wissen und kritische Bewertung von Sprache und Kommunikation

112	Kann erklären, wie Kommunikation durch Tonfall, Blickkontakt und Körpersprache unterstützt werden kann.	elementar
113	Kann soziale Auswirkungen und andere Effekte verschiedener Kommunikationsstile auf andere Menschen beschreiben.	mittel
114	Kann erklären, wie soziale Beziehungen zuweilen in Sprachformen kodiert sind, die im Gespräch verwendet werden (z. B. in Begrüßungen, Anredeformen, Kraftausdrücken).	
115	Kann erklären, warum Menschen mit anderen kulturellen Zugehörigkeiten zuweilen andere verbale und nonverbale Gesprächskonventionen pflegen, die aus ihrer Sicht sinnvoll sind.	fortgeschritten
116	Kann sich kritisch mit den verschiedenen Gesprächskonventionen mindestens einer sozialen Gruppe oder Kultur auseinandersetzen.	

20. Wissen und kritisches Verstehen der Welt (einschließlich Politik, Recht, Menschenrechte, Kultur, Kulturen, Religionen, Geschichte, Medien, Wirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit)

117	Kann die Bedeutung grundlegender politischer Begriffe wie Demokratie, Freiheit, Staatsbürgerschaft, Partizipation, Rechte und Pflichten erläutern.	elementar
118	Kann erklären, warum jeder Mensch verpflichtet ist, die Menschenrechte anderer zu achten.	
119	Kann einfache kulturelle Umgangsformen (z. B. Essgewohnheiten, Begrüßungskonventionen, Anredeformen, Höflichkeitsformen) in einer anderen Kultur beschreiben.	
120	Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, dass die eigene Weltanschauung nur eine von vielen ist.	
121	Kann einschätzen, wie die Natur durch die Gesellschaft beeinträchtigt wird, zum Beispiel aufgrund des Bevölkerungswachstums, der Bevölkerungsentwicklung, des Ressourcenverbrauchs.	
122	Kann sich kritisch mit den Gefahren durch die Umweltzerstörung auseinandersetzen.	
123	Kann die Universalität, Unveräußerlichkeit und Unteilbarkeit der Menschenrechte erläutern.	mittel
124	Kann sich kritisch mit dem Zusammenhang zwischen Menschenrechten, Demokratie, Frieden und Sicherheit in einer globalisierten Welt auseinandersetzen.	

125	Kann sich kritisch mit den tieferen Ursachen von Menschenrechtsverletzungen auseinandersetzen und darüber nachdenken, in welcher Weise Stereotype und Vorurteile zur Entstehung von Menschenrechtsverletzungen beitragen.	mittel
126	Kann erklären, warum es gefährlich ist, vom Verhalten einer einzelnen Person auf eine ganze Kultur zu schließen.	
127	Kann sich kritisch mit religiösen Symbolen, religiösen Ritualen und religiösem Sprachgebrauch auseinandersetzen.	
128	Kann die Auswirkungen von Propaganda in der heutigen Welt beschreiben.	
129	Kann erklären, wie man sich vor Propaganda schützen kann.	
130	Kann die vielfältigen Einflussmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern auf die Politik beschreiben.	fortgeschritten
131	Kann sich kritisch mit der ständigen Weiterentwicklung des Menschenrechtssystems und der Entwicklung der Menschenrechte in verschiedenen Regionen der Welt auseinandersetzen.	
132	Kann erklären, warum keine kulturelle Gruppe unveränderliche, naturgegebene Eigenschaften hat.	
133	Kann erklären, warum sich alle religiösen Gruppen ständig weiterentwickeln und verändern.	
134	Kann sich kritisch mit der ethnozentrischen Darstellung und Vermittlung von Geschichte auseinandersetzen.	
135	Kann erklären, wie Volkswirtschaften funktionieren und wie die Funktionsfähigkeit der Gesellschaft durch wirtschaftliche und finanzielle Prozesse beeinflusst wird.	



Kapitel 2

Der gesamte Pool der validierten Deskriptoren

Hier folgt nun der gesamte Pool an Deskriptoren, die in Pilotprojekten in konkreten Bildungsumgebungen validiert wurden. Deskriptoren, die zwischen der elementaren und der mittleren oder zwischen der mittleren und der fortgeschrittenen Niveaustufe anzusiedeln sind, werden in den Tabellen mit EM beziehungsweise MF gekennzeichnet. Ausführliche Informationen über die Entwicklung und Pilotphase mit den Deskriptoren finden sich in Kapitel 3.

WERTE

1. Wertschätzung der Menschenwürde und der Menschenrechte

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
101	Schlüssel 1	Vertritt die Ansicht, dass die Menschenrechte stets geschützt und geachtet werden sollten.	elementar
102	Schlüssel 2	Vertritt die Ansicht, dass die Gesellschaft bestimmte Kinderrechte achten und schützen sollte.	elementar
103		Vertritt die Ansicht, dass jeder Mensch die Grundfreiheiten aller Menschen anerkennen sollte.	elementar

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
104	Schlüssel 3	Verteidigt den Standpunkt, dass niemand der Folter oder unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden darf.	mittel
105	Schlüssel 4	Vertritt die Ansicht, dass alle öffentlichen Institutionen die Menschenrechte achten, schützen und umsetzen sollten.	mittel
106		Verteidigt den Standpunkt, dass die Menschenrechte erforderlich sind, um allen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.	mittel
107	Schlüssel 5	Verteidigt den Standpunkt, dass Menschen, die in Haft und deshalb Einschränkungen unterworfen sind, nicht weniger Respekt und Würde verdienen als andere.	fortgeschritten
108	Schlüssel 6	Äußert die Ansicht, dass alle Gesetze mit den internationalen Menschenrechtsnormen und -standards vereinbar sein sollten.	fortgeschritten
109		Verteidigt den Standpunkt, dass jede Person, die einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, bis zum gesetzlichen Beweis ihrer Schuld als unschuldig zu gelten hat.	fortgeschritten

2. Wertschätzung kultureller Diversität

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
201	Schlüssel 7	Findet, dass wir die unterschiedlichen Überzeugungen anderer Menschen in der Gesellschaft tolerieren sollten.	elementar
202	Schlüssel 8	Findet, dass man sich immer um gegenseitiges Verständnis und einen sinnvollen Dialog zwischen Menschen und Gruppen, die als „andersartig“ wahrgenommen werden, bemühen sollte.	elementar
203		Vertritt die Ansicht, dass Kommunikation und Dialog zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen gefördert werden sollten.	EM
204	Schlüssel 9	Äußert die Ansicht, dass die kulturelle Vielfalt innerhalb einer Gesellschaft positiv gewertet und begrüßt werden sollte.	mittel
205		Vertritt die Ansicht, dass man versuchen sollte, voneinander zu lernen, um sowohl den eigenen als auch den Hintergrund anderer Menschen besser zu verstehen.	MF

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
206	Schlüssel 10	Vertritt die Ansicht, dass wir uns unsere verschiedenen Identitäten und kulturellen Zugehörigkeiten bewusst machen und dafür den interkulturellen Dialog nutzen sollten.	fortgeschritten
207	Schlüssel 11	Vertritt die Ansicht, dass der interkulturelle Dialog dazu dienen sollte, Respekt und eine Kultur des „Zusammenlebens“ zu entwickeln.	fortgeschritten

3. Wertschätzung von Demokratie, Gerechtigkeit, Fairness, Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
301	Schlüssel 12	Vertritt die Ansicht, dass in Schulen gelehrt werden sollte, was Demokratie ist und wie demokratische Bürgerinnen und Bürger handeln sollten.	elementar
302	Schlüssel 13	Vertritt die Ansicht, dass alle Bürgerinnen und Bürger vor dem Gesetz gleich und unparteiisch behandelt werden sollten.	elementar
303	Schlüssel 14	Vertritt die Ansicht, dass Gesetze stets auf gerechte Art und Weise angewandt und durchgesetzt werden sollten.	elementar
304		Vertritt die Ansicht, dass faire und gerechte Gesetze stets respektiert und befolgt werden sollten.	elementar
305	Schlüssel 15	Vertritt die Ansicht, dass demokratische Wahlen stets frei und fair, den internationalen Standards und staatlichen Gesetzen entsprechend und ohne jede Wahlfälschung durchgeführt werden sollten.	mittel
306	Schlüssel 16	Äußert die Ansicht, dass Staatsbedienstete mit Machtbefugnissen diese Macht nicht missbrauchen und die Grenzen ihrer Amtsgewalt nicht überschreiten sollten.	mittel
307	Schlüssel 17	Unterstützt die Auffassung, dass Gerichte für jedermann zugänglich sein sollten, sodass niemandem die Möglichkeit verwehrt wird, einen Fall vor Gericht zu bringen, weil dies zu teuer, zu mühevoll oder zu kompliziert sei.	mittel

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
308		Vertritt die Ansicht, dass die Demokratie als unverzichtbare Grundlage für das gemeinsame Handeln mit anderen in der Gesellschaft stets geschützt und respektiert werden sollte.	mittel
309		Äußert die Ansicht, dass sich Staatsbedienstete bei der Ausübung ihrer Macht an das Recht und an richterliche Entscheidungen halten sollten.	mittel
310		Vertritt die Ansicht, dass Amtsträgerinnen und Amtsträger sowie Richterinnen und Richter einzelne Menschen oder Gruppen nicht aufgrund von Vorurteilen oder Korruption anders behandeln sollten als andere.	mittel
311		Vertritt die Ansicht, dass Amtspersonen und Gerichte alle Menschen nach dem Gesetz gleich behandeln und gleichartige Fälle immer auf die gleiche Weise behandelt werden sollten.	mittel
312		Äußert die Ansicht, dass alle Menschen und Institutionen dem Recht unterliegen und ihm gegenüber rechenschaftspflichtig sein sollten.	MF
313		Äußert die Ansicht, dass ein transparentes Rechtssystem mit einer klaren Gesetzessammlung existieren sollte, das für alle Menschen kostenlos und leicht zugänglich ist.	MF
314		Äußert die Ansicht, dass eine unabhängige und unparteiische Rechtsprechung existieren sollte, um Bürgerinnen und Bürger vor Machtwillkür des Staates, von Organisationen oder einzelnen Personen zu schützen.	MF
315		Äußert die Ansicht, dass öffentliche Entscheidungen stets im Einklang mit Gesetzen und Vorschriften gefällt werden sollten.	MF
316		Äußert die Ansicht, dass die Gesetzgebung durch vom Volk gewählte und rechenschaftspflichtige Abgeordnete kontrolliert werden sollte.	MF
317		Äußert die Ansicht, dass es wirksamer Maßnahmen bedarf, um Korruption in all ihren Formen zu verhindern und zu bekämpfen.	MF

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
318	Schlüssel 18	Unterstützt die Auffassung, dass diejenigen, denen die gesetzgeberische Gewalt anvertraut wurde, dem Gesetz und einer ordnungsgemäßen verfassungsrechtlichen Aufsicht unterliegen sollten.	fortgeschritten
319	Schlüssel 19	Äußert die Ansicht, dass Informationen über die staatliche Politik und deren Umsetzung öffentlich zugänglich gemacht werden sollten.	fortgeschritten
320	Schlüssel 20	Vertritt die Ansicht, dass es gegen Maßnahmen staatlicher Behörden, die die bürgerlichen Rechte verletzen, wirksame Rechtsmittel geben sollte.	fortgeschritten
321		Äußert die Ansicht, dass im Rechtssystem faire und transparente Durchsetzungsstrukturen und -verfahren vorhanden sein sollten.	fortgeschritten

HALTUNGEN

4. Aufgeschlossenheit gegenüber kultureller Diversität und unterschiedlichen Überzeugungen, Weltanschauungen und Praktiken

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
401	Schlüssel 21	Zeigt sich interessiert, etwas über die Überzeugungen, Werte, Traditionen und Weltanschauungen anderer Menschen zu erfahren.	elementar
402	Schlüssel 22	Äußert Interesse an Reisen in andere Länder.	elementar
403		Nutzt Gelegenheiten zur Begegnung mit anderen Menschen.	EM
404	Schlüssel 23	Bekundet Neugier auf andere Überzeugungen und Interpretationen sowie andere kulturelle Orientierungen und Zugehörigkeiten.	mittel
405	Schlüssel 24	Freut sich ausdrücklich über die Gelegenheit, Erfahrungen mit anderen Kulturen zu machen.	mittel
406		Bekundet Interesse an der Zusammenarbeit mit anderen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen.	MF
407		Diskutiert gern mit anderen Menschen, die andere Vorstellungen und Werte haben als er/sie selbst.	MF

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
408		Bekundet den Willen, mit Menschen, die als andersartig wahrgenommen werden, Beziehungen einzugehen.	MF
409	Schlüssel 25	Sucht und begrüßt Gelegenheiten, Menschen mit anderen Werten, Bräuchen und Verhaltensweisen zu treffen.	fortgeschritten
410	Schlüssel 26	Sucht den Kontakt mit anderen, um etwas über deren Kultur zu erfahren.	fortgeschritten

5. Respekt

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
501	Schlüssel 27	Lässt anderen Raum, sich auszudrücken.	elementar
502	Schlüssel 28	Bekundet Respekt gegenüber anderen als gleichberechtigten Menschen.	elementar
503		Bekundet Respekt vor anderen Meinungen, Weltanschauungen und Lebensweisen, es sei denn, sie verletzen Menschenrechte.	elementar
504	Schlüssel 29	Behandelt alle Menschen mit Respekt, ungeachtet ihres kulturellen Hintergrunds.	mittel
505	Schlüssel 30	Bekundet Respekt gegenüber Menschen mit anderem sozioökonomischem Status.	mittel
506		Bekundet respektvolle Haltungen gegenüber den Überzeugungen, Gepflogenheiten und Lebensweisen anderer Menschen, es sei denn, sie verstoßen gegen die Menschenrechte.	mittel
507		Bekundet Respekt gegenüber anderen Meinungen oder Vorstellungen, es sei denn, sie verstoßen gegen die Menschenrechte.	mittel
508		Bekundet respektvolle Haltungen gegenüber Menschen, die anders sind als er/sie selbst.	mittel
509		Bekundet Respekt gegenüber anderen, weil er/sie die Würde und die Menschenrechte aller Menschen achtet.	mittel
510		Bekundet, unterschiedliche Geschlechtsidentitäten zu achten.	mittel
511	Schlüssel 31	Bekundet, religiöse Unterschiede zu achten.	fortgeschritten
512	Schlüssel 32	Bekundet Respekt vor Menschen mit anderen politischen Meinungen.	fortgeschritten

6. Gemeinwohlorientierung

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
601	Schlüssel 33	Bekundet den Willen, mit anderen zusammenzuarbeiten.	elementar
602	Schlüssel 34	Arbeitet mit anderen zusammen, wenn gemeinsame Interessen bestehen.	elementar
603		Bekundet die Bereitschaft, einen Beitrag zu leisten, um die Situation anderer Menschen im sozialen Umfeld zu verbessern.	EM
604		Äußert den Willen, sich an der kollektiven Entscheidungsfindung zu beteiligen.	EM
605	Schlüssel 35	Bekennt sich zur eigenen Verpflichtung, nicht zuzuschauen, wenn Würde und Rechte anderer Menschen verletzt werden.	mittel
606	Schlüssel 36	Diskutiert, was getan werden kann, um das soziale Umfeld zu verbessern.	mittel
607		Äußert Interesse an öffentlichen Angelegenheiten und Problemen.	mittel
608		Äußert den Willen zur freiwilligen Hilfeleistung für andere Mitglieder der Gemeinschaft.	mittel
609		Bringt zum Ausdruck, dass er/sie die Verpflichtungen akzeptiert, die aus der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft erwachsen.	mittel
610		Bekundet die eigene Verpflichtung zur Wahrung und zum Schutz der Menschenrechte anderer.	mittel
611		Arbeitet aktiv in der Gemeinschaft mit.	MF
612		Engagiert sich aktiv für den Umweltschutz.	MF
613		Beteiligt sich an Entscheidungsprozessen, die die Angelegenheiten, die Interessen und das Wohl der Gemeinschaft betreffen.	MF
614	Schlüssel 37	Setzt die Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten aktiver politischer Partizipation auf lokaler, staatlicher oder globaler Ebene in die Praxis um.	fortgeschritten
615	Schlüssel 38	Hält sich stets aktiv über zivilgesellschaftliche Themen auf dem Laufenden.	fortgeschritten
616		Unterstützt Organisationen, die sich um soziale Probleme kümmern.	fortgeschritten

7. Verantwortung

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
701	Schlüssel 39	Lässt erkennen, dass er/sie die Verantwortung für eigenes Handeln akzeptiert.	elementar
702	Schlüssel 40	Entschuldigt sich, wenn er/sie die Gefühle einer anderen Person verletzt.	elementar
703		Legt über das eigene Verhalten Rechenschaft ab.	EM
704	Schlüssel 41	Erledigt erforderliche Arbeiten fristgerecht.	mittel
705		Kommt persönlichen Verpflichtungen gegenüber anderen rechtzeitig nach.	mittel
706	Schlüssel 42	Zeigt, dass er/sie Verantwortung für die eigenen Fehler übernimmt.	mittel
707		Hält Fristen ein.	mittel
708		Demonstriert Pünktlichkeit.	mittel
709		Erledigt seine/ihre Pflichten, so gut er/sie es kann.	mittel
710	Schlüssel 43	Erfüllt konsequent eigene Verpflichtungen gegenüber anderen.	fortgeschritten

8. Selbstwirksamkeit

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
801	Schlüssel 44	Zeigt sich überzeugt, Probleme verstehen zu können.	elementar
802	Schlüssel 45	Zeigt sich überzeugt, geplante Vorhaben durchführen zu können.	elementar
803		Zeigt sich zuversichtlich, die meisten Probleme lösen zu können, wenn er/sie sich entsprechend anstrengt.	EM
804		Zeigt sich zuversichtlich, gute Ergebnisse erzielen zu können, wenn er/sie sich etwas vornimmt.	EM
805		Zeigt sich überzeugt, dass schwierige Situationen gemeistert werden können.	EM
806		Zeigt sich überzeugt, alles tun zu können, was notwendig ist, um ein Ziel zu erreichen.	EM
807		Zeigt sich zuversichtlich, erfolgreich arbeiten zu können.	EM
808	Schlüssel 46	Zeigt sich überzeugt, Hindernisse auf dem Weg zum Ziel überwinden zu können.	mittel
809	Schlüssel 47	Zeigt sich zuversichtlich, sich ändern zu können, wenn er/sie das will.	mittel

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
810		Traut sich zu, Entscheidungen zu treffen.	mittel
811		Zeigt sich zuversichtlich, neue Herausforderungen bewältigen zu können.	mittel
812		Zeigt sich überzeugt, mit veränderten Situationen gut zurechtzukommen.	mittel
813		Zeigt sich überzeugt, die richtigen Methoden finden zu können, um Aufgaben zu erfüllen.	mittel
814		Zeigt sich zuversichtlich, erfolgreich sein zu können.	mittel
815		Zeigt sich zuversichtlich, die meisten übernommenen Aufgaben erfolgreich meistern zu können.	mittel
816		Zeigt sich zuversichtlich, hochwertige Arbeit leisten zu können.	mittel
817		Vertraut auf die eigenen Fähigkeiten, auch wenn diese von anderen infrage gestellt werden.	mittel
818		Zeigt sich zuversichtlich, dass die eigene Selbstsicherheit ausreicht, um auch dann noch gelassen zu bleiben, wenn Schwierigkeiten auftreten sollten.	MF
819		Zeigt sich zuversichtlich, entscheiden zu können, wie ein Problem am besten zu bewältigen ist.	MF
820		Zeigt sich zuversichtlich, die eigenen Ziele im Leben erreichen zu können.	MF
821		Zeigt sich überzeugt, im eigenen Leben alles in allem sehr erfolgreich zu sein.	MF
822	Schlüssel 48	Zeigt sich sicher, über die nötigen Fähigkeiten zu verfügen, um den Herausforderungen des Lebens zu begegnen.	fortgeschritten
823	Schlüssel 49	Zeigt sich zuversichtlich, findig genug zu sein, um auch mit unvorhergesehenen Situationen fertig zu werden.	fortgeschritten
824		Zeigt sich zuversichtlich, mit unerwarteten Vorkommnissen gut umgehen zu können.	fortgeschritten

9. Ambiguitätstoleranz

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
901	Schlüssel 50	Kommt gut mit anderen Menschen aus, die verschiedentlich andere Standpunkte vertreten.	elementar

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
902	Schlüssel 51	Lässt erkennen, dass er/sie vorübergehend darauf verzichten kann, andere zu beurteilen.	elementar
903		Geht positiv mit anderen Menschen um, auch wenn er/sie nicht sicher ist, was diese denken und fühlen.	elementar
904		Fühlt sich mit vielen verschiedenartigen Menschen wohl.	elementar
905		Bekundet den Willen, auch widersprüchliche oder unvollständige Informationen zu berücksichtigen, ohne diese automatisch abzulehnen oder eine verfrühte Schlussfolgerung zu ziehen.	EM
906		Erkennt unklare Situationen.	EM
907		Übernimmt eine Aufgabe, bei der er/sie mit unbekanntem oder ungewöhnlichen Umständen zurechtkommen muss.	EM
908		Sucht die Diskussion mit anderen Menschen, die andere Vorstellungen und Werte haben als er/sie selbst.	EM
909	Schlüssel 52	Bleibt in ungewohnten Situationen gelassen.	mittel
910	Schlüssel 53	Geht positiv und konstruktiv mit Unsicherheit um.	mittel
911	Schlüssel 54	Bewährt sich in unvorhersehbaren Situationen.	mittel
912		Wird mit unklaren Situationen fertig.	MF
913		Wenn es mehrere Möglichkeiten gibt, auf eine bestimmte Situation zu reagieren, ist er/sie in der Lage, zwischen zwei oder mehr kulturellen Perspektiven zu wechseln.	MF
914		Stellt sich der Herausforderung von unklaren Situationen oder Problemen.	MF
915		Bringt zum Ausdruck, dass er/sie mangelnde Klarheit akzeptiert.	MF
916		Bekundet den Willen, Unsicherheit zu tolerieren.	MF
917		Fühlt sich wohl, wenn er/sie auf Dinge stößt, die ihm/ihr nicht vertraut sind.	MF
918	Schlüssel 55	Äußert den Wunsch, dass die eigenen Ideen und Werte hinterfragt werden.	fortgeschritten
919	Schlüssel 56	Genießt die Herausforderung, unklare Probleme zu bewältigen.	fortgeschritten

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
920	Schlüssel 57	Äußert Freude daran, komplizierte Situationen zu meistern.	fortgeschritten
921		Fühlt sich wohl, wenn er/sie es mit unklaren Situationen zu tun hat.	fortgeschritten

Fähigkeiten und Fertigkeiten

10. Fähigkeiten und Fertigkeiten zu selbstständigem Lernen

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1001	Schlüssel 58	Erweist sich als fähig, Quellen zu erkennen, die sich zum Lernen eignen (z. B. Menschen, Bücher, Internet)	elementar
1002	Schlüssel 59	Bittet andere bei Bedarf um nähere Erläuterungen, wenn neue Informationen vorliegen.	elementar
1003		Meistert Lernaufgaben ohne Hilfe.	elementar
1004		Weiß, was er/sie weiß und was nicht.	elementar
1005		Kann eigene Wissenslücken selbstständig erkennen.	EM
1006		Kann Informationsquellen erkennen, die für die Bewältigung einer Lernaufgabe relevant sind.	EM
1007		Kann erfolgreich verschiedene Techniken einsetzen und Quellen auswerten, um Informationen zu sammeln.	EM
1008		Nutzt auf der Suche nach neuen Informationen erfolgreich geeignete Hilfsmittel und Informationstechnologien.	EM
1009		Zeigt sich fähig, selbstständig Informationen zu finden.	EM
1010		Nutzt auf der Suche nach Informationen vielfältige Quellen.	EM
1011		Bekundet den Willen, selbstständig Neues zu lernen.	EM
1012		Entwickelt bei der Informationsbeschaffung eigene Ideen.	EM
1013	Schlüssel 60	Kann sich mit nur minimaler Anleitung in neue Themen einarbeiten.	mittel
1014	Schlüssel 61	Kann die Qualität der eigenen Arbeit einschätzen.	mittel
1015		Kann Informationen ausfindig machen, die für seine/ihre persönlichen und intellektuellen Bedürfnisse und Interessen relevant sind.	mittel

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1016		Kann erfolgreich Informationstechnologien nutzen, um Informationen abzurufen, zu recherchieren, zu strukturieren und einzuordnen.	mittel
1017		Kann Wissen aus verschiedenen Fächern/ Lernbereichen kombinieren.	mittel
1018		Kann Unterrichtsmaterialien, Ressourcen und Aktivitäten selbstständig auswählen.	MF
1019		Kann die eigenen Fortschritte im Hinblick auf seine/ihre Lernziele überwachen.	MF
1020		Sucht nach neuen Gelegenheiten, etwas zu lernen.	MF
1021		Liest neue Texte ein zweites Mal, um sicherzugehen, dass er/sie diese richtig verstanden hat.	MF
1022	Schlüssel 62	Kann aus dem verfügbaren Spektrum die glaubwürdigsten Informations- oder Beratungsquellen auswählen.	fortgeschritten
1023	Schlüssel 63	Erweist sich als fähig, Aufgaben ohne direkte Beaufsichtigung zu verfolgen, zu definieren, zu priorisieren und zu erledigen.	fortgeschritten
1024		Teilt sich die Zeit gut ein, um die eigenen Lernziele zu erreichen.	fortgeschritten
1025		Kann die Glaubwürdigkeit von Informations- oder Beratungsquellen selbstständig evaluieren.	fortgeschritten
1026		Beobachtet die eigenen Lernfortschritte.	fortgeschritten

11. Fähigkeiten und Fertigkeiten zu analytischem und kritischem Denken

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1101	Schlüssel 64	Kann Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen neuen und bereits bekannten Informationen erkennen.	elementar
1102	Schlüssel 65	Stützt eigene Meinungen auf Fakten.	elementar
1103		Kann aus der Analyse eines Arguments Schlussfolgerungen ziehen.	elementar
1104		Kann eine Situation analysieren, bevor er/sie eine Entscheidung trifft.	elementar
1105		Kann aus der Analyse von Informationen Schlussfolgerungen ziehen.	elementar
1106		Kann Probleme durch logisches Denken lösen.	elementar

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1107		Kann bei der Auseinandersetzung mit einem Thema verschiedene Auffassungen vergleichen.	elementar
1108		Kann zwischen Tatsachenbehauptungen und Meinungsäußerungen unterscheiden.	EM
1109		Kann zwischen Argumenten und Informationen Zusammenhänge herstellen.	EM
1110		Kann Dinge anhand von Beweisen und Erfahrungswissen evaluieren.	EM
1111		Kann alternative Standpunkte analysieren.	EM
1112		Nutzt mehr als nur eine Informationsquelle, bevor er/sie eine Entscheidung trifft.	EM
1113		Kann mehr als eine einzige Informationsquelle heranziehen, bevor er/sie eine Entscheidung trifft.	EM
1114		Forscht bei auftretenden Problemen nach ihren Ursachen.	EM
1115		Kann Erfahrungen aus der Vergangenheit kritisch auswerten, um daraus für die Zukunft zu lernen.	EM
1116		Kann ein logisches und vertretbares Argument für oder gegen eine bestimmte Interpretation entwickeln.	EM
1117		Kann Argumente, Behauptungen und Überzeugungen evaluieren.	EM
1118		Kann bei der Analyse von Texten logische Beziehungen erkennen.	EM
1119	Schlüssel 66	Kann die Risiken einschätzen, die mit verschiedenen Optionen verbunden sind.	mittel
1120	Schlüssel 67	Lässt erkennen, dass er/sie sich Gedanken macht, ob die vorliegenden Informationen korrekt sind.	mittel
1121		Kann Indizien analysieren, um ein Argument zu evaluieren.	mittel
1122		Kann unterschiedliche Standpunkte, Produkte oder Praktiken analysieren, die in anderen Kulturen zu finden sind.	mittel
1123		Kann beurteilen, ob analysierte Texte geeignet oder hilfreich sind.	mittel
1124		Kann Informationen kritisch evaluieren.	mittel
1125		Kann beurteilen, ob analysierte Texte überzeugend sind.	mittel

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1126		Kann zwischen relevanten und irrelevanten Informationen und Indizien unterscheiden.	mittel
1127		Lässt erkennen, dass er/sie die Risiken und/oder Vorteile einer Option abwägt, bevor er/sie eine Entscheidung trifft.	mittel
1128		Kann Texte logisch oder systematisch analysieren.	MF
1129		Erstellt eine Prioritätenliste, bevor er/sie eine Entscheidung trifft.	MF
1130		Fällt Urteile anhand überzeugender Beweise.	MF
1131		Kann verschiedene Optionen einer Kosten-Nutzen-Analyse unterziehen.	MF
1132		Kann alle vorliegenden Informationen über die verschiedenen Optionen analysieren, bevor er/sie eine Entscheidung trifft.	MF
1133		Achtet auf Genauigkeit bei der Analyse und Bewertung von Informationen.	MF
1134		Kann bei der Analyse von Texten logische Zusammenhänge erkennen.	MF
1135		Kann beurteilen, ob analysierte Texte wahr, genau und glaubwürdig sind.	MF
1136		Kann das Handeln von Menschen, die für die Achtung, Förderung und Verwirklichung der Menschenrechte Verantwortung tragen, kritisch evaluieren.	MF
1137		Kann verschiedene Problemlösungen auf ihre wahrscheinlichen Folgen hin durchleuchten.	MF
1138		Kann je nach Bedarf verschiedene Argumentationsmethoden (induktiv, deduktiv usw.) einsetzen.	MF
1139	Schlüssel 68	Kann bei der Analyse von Texten Diskrepanzen, Inkonsistenzen und Divergenzen erkennen.	fortgeschritten
1140	Schlüssel 69	Kann für die eigenen Urteile klare, konkret benennbare Kriterien, Grundsätze oder Werte heranziehen.	fortgeschritten
1141		Kann die Motive, Absichten und Agenden von Menschen analysieren, die in den Massenmedien (z. B. Zeitungen, TV) Propaganda, Klischees, Intoleranz und Hassreden verbreiten.	fortgeschritten

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1142		Kann Analyseergebnisse strukturiert und kohärent zusammenfassen, um logische und vertretbare Schlussfolgerungen zu ziehen.	fortgeschritten
1143		Wenn ein Problem gelöst werden soll, denkt er/sie über alles nach, was mit diesem Problem zusammenhängt, bevor er/sie entscheidet, was zu tun ist.	fortgeschritten
1144		Kann geprüfte Elemente zu neuen Synthesen zusammenführen.	fortgeschritten
1145		Kann analysieren, wie die verschiedenen Teile eines Ganzen zusammenwirken und ein Gesamtergebnis hervorbringen.	fortgeschritten
1146		Kann sowohl kurzfristige als auch langfristige Perspektiven prüfen.	fortgeschritten
1147		Kann beurteilen, welche Vorurteile und Annahmen einem Text zugrunde liegen.	fortgeschritten

12. Fähigkeiten und Fertigkeiten des Zuhörens und Beobachtens

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1201	Schlüssel 70	Hört sich andere Meinungen genau an.	elementar
1202	Schlüssel 71	Hört anderen aufmerksam zu.	elementar
1203		Hört anderen aktiv zu.	elementar
1204		Achtet nicht nur auf das, was gesagt wird, sondern auch darauf, wie es gesagt wird.	EM
1205		Erinnert sich detailgenau an die Verhaltensweisen anderer Menschen.	EM
1206		Achtet sehr genau auf das Verhalten anderer.	EM
1207	Schlüssel 72	Beobachtet die Gestik und allgemeine Körpersprache, wenn jemand redet, um die Bedeutung des Gesagten zu ergründen.	mittel
1208	Schlüssel 73	Kann gut genug zuhören, um zu entschlüsseln, was jemand sagt und welche Absichten er/sie damit verfolgt.	mittel
1209		Beobachtet die Körpersprache anderer, um besser zu verstehen, was sie sagen wollen.	mittel
1210		Beobachtet als Neuling unter Menschen aus einem anderen Land das Verhalten der anderen, um herauszufinden, welche Regeln in der Gruppe gelten.	MF

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1211		Beobachtet das Verhalten von Menschen mit anderer Muttersprache sehr genau, um Sprachmuster zu erkennen (z. B. wie man um etwas bittet, sich entschuldigt oder beschwert).	MF
1212		Achtet bei anderen auf nonverbale Hinweise, um deren unausgesprochene Gedanken oder Bedenken zu erkennen.	MF
1213	Schlüssel 74	Achtet darauf, was andere meinen, aber nicht sagen.	fortgeschritten
1214	Schlüssel 75	Bemerkt, wie unterschiedlich Menschen mit anderen kulturellen Zugehörigkeiten auf die gleiche Situation reagieren.	fortgeschritten
1215		Beobachtet sehr genau, wie sich Menschen mit anderen kulturellen Zugehörigkeiten verhalten.	fortgeschritten

13. Empathie

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1301	Schlüssel 76	Kann erkennen, wenn ein Mitmensch seine/ihre Hilfe braucht.	elementar
1302	Schlüssel 77	Bekundet Mitgefühl, wenn er/sie gesehen hat, wie anderen Menschen etwas Schlimmes zugestoßen ist.	elementar
1303		Bekundet Mitgefühl mit Menschen, die unfair behandelt werden.	elementar
1304		Bekundet Mitgefühl mit anderen, wenn diese Probleme haben.	elementar
1305		Bekundet Mitgefühl für eine andere Person, die verletzt oder beunruhigt ist.	elementar
1306		Spürt, wenn andere genervt sind.	elementar
1307		Kann erkennen, ob eine Person seinetwegen/ihretwegen verärgert ist.	elementar
1308		Achtet auf die Gefühle anderer Menschen.	EM
1309		Kann beschreiben, wie sich andere Menschen fühlen.	EM
1310		Regt sich auf, wenn er/sie sieht, dass jemand schlecht behandelt wird.	EM
1311		Bekundet Mitgefühl, wenn anderen Menschen ein Unglück zustößt.	EM
1312		Kann erklären, warum sich jemand anders aufregt.	EM

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1313	Schlüssel 78	Versucht, befreundete Personen besser zu verstehen, indem er/sie sich die Dinge aus ihrer Perspektive vorstellt.	mittel
1314	Schlüssel 79	Nimmt auf die Gefühle anderer Rücksicht, wenn er/sie Entscheidungen trifft.	mittel
1315		Kann die Emotionen, Gefühle und Bedürfnisse anderer Menschen genau beschreiben.	mittel
1316		Versucht im Gespräch mit einer anderen Person deren Gefühle zu ergründen.	mittel
1317		Kann sich in Menschen hineinversetzen, die sich unbehaglich fühlen.	mittel
1318		Äußert sich besorgt, wenn andere ausgenutzt werden.	mittel
1319		Kann beschreiben, was andere Menschen fühlen.	mittel
1320		Bekundet Sympathie für Menschen, die weniger Glück haben als er/sie selbst.	mittel
1321		Bekundet Sympathie für eine Person, die keine Freunde hat.	mittel
1322		Kann erkennen, wenn jemand Trost und emotionale Unterstützung nötig hat, selbst wenn diese Person dies nicht offen zeigt.	MF
1323		Regt sich auf, wenn er/sie mitbekommt, dass jemand aus einer Gruppe ausgegrenzt wird.	MF
1324		Reagiert traurig oder besorgt, wenn andere verärgert sind.	MF
1325	Schlüssel 80	Äußert die Ansicht, dass er/sie Freud und Leid von Menschen in anderen Ländern teilt, wenn er/sie an sie denkt.	fortgeschritten
1326	Schlüssel 81	Erkennt die Gefühle anderer Menschen sehr genau, selbst wenn diese sie nicht zeigen wollen.	fortgeschritten
1327		Kann die persönlichen Sorgen anderer Menschen beschreiben.	fortgeschritten

14. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1401	Schlüssel 82	Ändert die eigenen Meinungen, wenn ihm/ihr mit rationalen Argumenten deutlich gemacht wird, dass dies erforderlich ist.	elementar

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1402	Schlüssel 83	Kann die eigenen Entscheidungen ändern, wenn deren Folgen darauf hindeuten, dass dies erforderlich ist.	elementar
1403		Verändert die Arbeitsweise, wenn dies notwendig ist.	elementar
1404		Passt nötigenfalls die eigenen Umgangsformen an, um anderen besser begegnen zu können.	elementar
1405		Ändert die Art und Weise, eine Idee zu erklären, wenn es die Situation erfordert.	elementar
1406		Passt in neuen Situationen das eigene Verhalten an, indem er/sie früher Gelerntes miteinbezieht.	elementar
1407		Ändert die eigene Handlungsweise, wenn er/sie sieht, dass die Dinge nicht glatt laufen.	EM
1408		Sammelt zusätzliche Informationen, um sich an neue Situationen anzupassen.	EM
1409		Kann sich gut auf neue Leute einstellen.	EM
1410		Passt Pläne an, um auf veränderte Umstände zu reagieren.	EM
1411		Wenn er/sie ein Problem hat, probiert er/sie verschiedene Möglichkeiten aus, es zu lösen.	EM
1412		Läuft etwas nicht nach Plan, ändert er/sie das eigene Vorgehen, um das Ziel zu erreichen.	EM
1413	Schlüssel 84	Stellt sich auf neue Situationen ein, indem er/sie neue Fähigkeiten anwendet.	mittel
1414	Schlüssel 85	Stellt sich auf neue Situationen ein, indem er/sie Wissen auf andere Art und Weise einsetzt.	mittel
1415		Ändert die eigene Handlungsweise, wenn neue Einsichten gewonnen wurden.	mittel
1416		Kann flexibel mit anderen Menschen, Orten und Situationen umgehen und sich auf sie einstellen.	mittel
1417		Erweist sich bei der Konfrontation mit Hindernissen als flexibel.	mittel
1418		Erweist sich in der Interaktion mit Menschen mit anderer kultureller Zugehörigkeit als flexibel.	mittel
1419		Kann die eigenen Lernstrategien modifizieren, wenn es notwendig ist.	mittel
1420		Stellt sich leicht auf neue Situationen ein.	mittel

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1421		Freut sich über neue und ungewöhnliche Situationen.	mittel
1422		Stellt sich erfolgreich auf veränderte Umstände ein.	mittel
1423		Stellt sich leicht auf neue kulturelle Umgebungen ein.	MF
1424		Kann Ängste, Befürchtungen und Unsicherheiten bei der Begegnung und Interaktion mit Menschen mit verschiedenen kulturellen Zugehörigkeiten überwinden.	MF
1425		Passt im Gespräch mit Menschen mit anderem kulturellem Hintergrund die eigene Gestik entsprechend an.	MF
1426		Stellt sich gut auf unterschiedliche Anforderungen und Kontexte ein.	MF
1427		Kann seine/ihre gewohnte Denkweise je nach Bedarf und Begleitumständen umstellen.	MF
1428		Kann sich auf andere kulturelle Prägungen und Verhaltensweisen einstellen.	MF
1429		Kontrolliert die eigenen Emotionen, indem er/sie die Dinge nüchtern betrachtet.	MF
1430	Schlüssel 86	Übernimmt die soziokulturellen Gepflogenheiten anderer kultureller Zielgruppen, wenn er/sie mit Mitgliedern dieser Gruppen zu tun hat.	fortgeschritten
1431	Schlüssel 87	Kann das eigene Verhalten verändern, um es anderen Kulturen anzupassen.	fortgeschritten
1432		Fühlt sich ungeachtet des eigenen kulturellen Hintergrunds in einer oder mehreren anderen Kulturen fast genauso wohl.	fortgeschritten
1433		Kann geeignete Strategien anwenden, um sich auf die Kultur eines anderen Landes einzustellen.	fortgeschritten

15. Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten und Mehrsprachigkeit

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Stufe
1501	Schlüssel 88	Kann die eigenen Gedanken zu einem Problem zum Ausdruck bringen.	elementar
1502	Schlüssel 89	Bittet andere, zu wiederholen, was sie gesagt haben, wenn er/sie etwas nicht ganz verstanden hat.	elementar

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Stufe
1503		Bemüht sich, im Gespräch mit einer anderen Person den Blickkontakt zu halten.	elementar
1504		Setzt Gesten ein, um sich verständlich zu machen.	elementar
1505		Kann den eigenen Standpunkt deutlich machen.	elementar
1506		Stellt Fragen, um sich so an Gesprächen zu beteiligen.	EM
1507		Setzt Körpersprache ein, um dem, was er/sie sagen will, mehr Nachdruck zu verleihen.	EM
1508		Gibt anderen zu verstehen, dass er/sie offen für ihre Ideen ist.	EM
1509		Kommuniziert deutlich, was er/sie sagen möchte, und erreicht dadurch einen guten Austausch mit anderen.	EM
1510		Kann erkennen, wenn zwei Personen dasselbe sagen wollen, dies aber auf unterschiedliche Weise tun.	EM
1511		Findet häufig einen Weg, Kommunikationsschwierigkeiten zu umgehen (z. B. mithilfe von Gesten, wiederholten Erklärungen, Vereinfachungen).	EM
1512		Benutzt die Hände, um zu veranschaulichen, was er/sie sagen will.	EM
1513	Schlüssel 90	Stellt Fragen, die zeigen, dass er/sie die Standpunkte anderer Menschen verstanden hat.	mittel
1514	Schlüssel 91	Kann Höflichkeit auf verschiedene Art und Weise in einer anderen Sprache zum Ausdruck bringen.	mittel
1515		Kann andere Menschen überzeugen und mit ihnen verhandeln.	mittel
1516		Achtet darauf, dass die eigenen Botschaften so verstanden werden, wie sie gemeint sind.	mittel
1517		Kann erkennen, wenn ihm/ihr jemand zuhört, aber nicht hört, was er/sie sagt.	mittel
1518		Kann gegebenenfalls unklare Mitteilungen klären oder auf andere Weise zufriedenstellend damit umgehen.	mittel
1519		Kann das eigene Sprach- und Kommunikationsverhalten auf die kommunikativen Konventionen des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin einstellen.	MF

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Stufe
1520		Kann in einem interkulturellen Umfeld wirksam und erfolgreich kommunizieren.	MF
1521		Kann sicherstellen, dass er/sie versteht, was eine andere Person sagt, bevor er/sie antwortet.	MF
1522		Wiederholt mit eigenen Worten, was eine andere Person gesagt hat, um sicherzustellen, dass er/sie den Inhalt richtig verstanden hat.	MF
1523		Kann Kommunikationsstörungen beheben, indem er/sie Inhalte, die missverstanden wurden, neu formuliert, revidiert oder vereinfacht.	MF
1524		Kann die unterschiedlichen Sprechweisen in mindestens einer anderen sozialen Gruppe oder Kultur erkennen.	MF
1525		Kann angemessen und sensibel nachfragen, wenn er/sie Unstimmigkeiten zwischen den verbalen und den nonverbalen Botschaften einer anderen Person feststellt.	MF
1526	Schlüssel 92	Kann im interkulturellen Austausch durch Übersetzen, Dolmetschen oder Erklären sprachlich vermitteln.	fortgeschritten
1527	Schlüssel 93	Kann interkulturelle Missverständnisse erfolgreich vermeiden.	fortgeschritten
1528		Zeigt sich den kommunikativen Anforderungen interkultureller Situationen gewachsen, indem er/sie sich einer gemeinsamen Sprache bedient, um eine fremde Sprache zu verstehen.	fortgeschritten
1529		Kann die unterschiedlichen kommunikativen Konventionen mindestens einer anderen sozialen Gruppe oder Kultur erkennen.	fortgeschritten
1530		Verfügt über sprachliche und kulturelle Kompetenzen in mindestens einer anderen Sprache und Kultur.	fortgeschritten

16. Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Kooperation

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1601	Schlüssel 94	Baut in einer Gruppe positive Beziehungen zu anderen Menschen auf.	elementar
1602	Schlüssel 95	Übernimmt als Mitglied einer Gruppe den eigenen Anteil an der Gruppenarbeit.	elementar

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1603		Kann erfolgreich und respektvoll mit anderen Menschen zusammenarbeiten.	elementar
1604		Kann Teamplayer in einer Gruppe sein.	elementar
1605		Kann auf positive Art und Weise mit anderen zusammenarbeiten.	elementar
1606		Teilt die eigenen Ideen und Ressourcen mit anderen.	elementar
1607		Zeigt bei der Gruppenarbeit einen wertschätzenden und rücksichtsvollen Umgang mit anderen Gruppenmitgliedern.	EM
1608		Arbeitet gut mit anderen Menschen zusammen.	EM
1609		Richtet sich als Mitglied einer Gruppe nach den Entscheidungen oder Aktivitäten des Teams.	EM
1610		Kann als Mitglied einer Gruppe die eigenen Überzeugungen und Meinungen anderen Gruppenmitgliedern gegenüber erfolgreich zum Ausdruck bringen.	EM
1611		Arbeitet erfolgreich mit anderen Menschen zusammen.	EM
1612		Akzeptiert die gemeinsame Verantwortung für Teamarbeit.	EM
1613		Kann anderen bei ihrer Arbeit helfen, wo dies angebracht ist.	EM
1614		Kann produktiv im Team arbeiten.	EM
1615	Schlüssel 96	Bemüht sich um Konsensbildung, um Gruppenziele zu erreichen.	mittel
1616	Schlüssel 97	Hält bei der Teamarbeit die anderen Teammitglieder über alle relevanten oder hilfreichen Informationen auf dem Laufenden.	mittel
1617		Kann jemandem, der neu dazukommt, bei der Integration in der Gruppe helfen.	mittel
1618		Beteiligt sich erfolgreich an Teambesprechungen.	mittel
1619		Teilt proaktiv hilfreiche Informationen und Wissen mit anderen.	mittel
1620		Beteiligt sich durchgängig gut an Gruppenaktivitäten.	mittel
1621		Ermuntert bei der Teamarbeit andere Gruppenmitglieder, ihre Standpunkte und Meinungen zum Ausdruck zu bringen.	MF

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1622		Übernimmt mehrere Funktionen bei der Teamarbeit.	MF
1623		Sorgt dafür, dass andere sich in einer Gruppe wohlfühlen, wenn sie auf ein Problem stoßen.	MF
1624		Hilft, andere Teammitglieder zu motivieren, und ermuntert sie, sich zu beteiligen.	MF
1625		Arbeitet konsequent mit anderen zusammen, um Ziele zu erreichen und Aufgaben zu erfüllen.	MF
1626		Kann Gruppenziele setzen.	MF
1627		Kann andere Teammitglieder zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung motivieren, damit die Gruppenziele erreicht werden.	MF
1628		Erbittet und nutzt die Fähigkeiten, Ideen und Meinungen anderer Gruppenmitglieder für die Teamarbeit.	MF
1629	Schlüssel 98	Sorgt bei den Gruppenmitgliedern für Begeisterung, wenn gemeinsame Ziele erreicht wurden.	fortgeschritten
1630	Schlüssel 99	Unterstützt andere Menschen bei der Zusammenarbeit, auch wenn diese andere Ansichten vertreten.	fortgeschritten
1631		Sucht nach Gelegenheiten, mit anderen im Team zusammenzuarbeiten.	fortgeschritten
1632		Wenn er/sie erkennt, was zu tun ist, versucht er/sie, andere dazu zu bringen, gemeinsam mit ihm/ihr daran zu arbeiten.	fortgeschritten
1633		Kann andere Gruppenmitglieder überzeugen, relevantes und hilfreiches Wissen, Erfahrungen und Fachkenntnisse weiterzugeben.	fortgeschritten
1634		Bezieht andere in die Entwicklung von Aktionsplänen ein, damit sie sich engagieren.	fortgeschritten

17. Konfliktlösungsfähigkeiten

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1701	Schlüssel 100	Kann respektvoll mit Konfliktparteien kommunizieren.	elementar
1702	Schlüssel 101	Kann Optionen zur Konfliktlösung erkennen.	elementar

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1703		Bemüht sich gemeinsam mit anderen um die Lösung von Konflikten.	elementar
1704		Kann bei Konflikten praktikable Lösungen finden.	EM
1705		Kann den Konfliktparteien zuhören, um gemeinsame Interessen zu ermitteln.	EM
1706		Bemüht sich darum, Konflikte zu lösen, indem er/sie die Meinungen anderer respektiert.	EM
1707		Hilft anderen, zu klären, wie Meinungsverschiedenheiten beigelegt werden können.	EM
1708		Kann andere dazu bewegen, Konflikte durch aktives Zuhören und offene Diskussionen zu lösen.	EM
1709		Kann gut auf Menschen zugehen, die in einen Konflikt verwickelt sind.	EM
1710	Schlüssel 102	Kann andere bei der Konfliktlösung unterstützen, indem er/sie ihnen die bestehenden Optionen erläutert.	mittel
1711	Schlüssel 103	Kann die in Konflikte verwickelten Parteien ermuntern, einander aktiv zuzuhören und sich über ihre Probleme und Anliegen auszutauschen.	mittel
1712		Findet Konfliktlösungen, die für beide Seiten vorteilhaft sind.	mittel
1713		Moderiert die Kommunikation zwischen Menschen, die einen Konflikt austragen, ihre Meinungsverschiedenheiten bislang aber nicht beilegen konnten.	mittel
1714		Kann Konflikte durch Verhandlungsgeschick lösen.	mittel
1715		Kann Konfliktparteien helfen, einen gemeinsamen Nenner zu finden, um zu einer Vereinbarung zu kommen.	mittel
1716	Schlüssel 104	Initiiert regelmäßig Gespräche, die zur Lösung zwischenmenschlicher Konflikte beitragen.	fortgeschritten
1717	Schlüssel 105	Kann mit dem emotionalen Stress, der Angst und Unsicherheit anderer Menschen in Konfliktsituationen erfolgreich umgehen.	fortgeschritten
1718		Kann Konfliktparteien anleiten, sich auf optimale und beiderseits annehmbare Konfliktlösungen zu einigen.	fortgeschritten

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1719		Konzentriert sich bei der Konfliktbewältigung stets auf die wirklich relevanten Fragen und lässt nicht zu, dass das Ergebnis durch Nebenschauplätze oder andere Probleme, die mit dem Konflikt nichts zu tun haben, überlagert wird.	fortgeschritten
1720		Kann mögliche Kompromisse oder Konfliktlösungen präzisieren.	fortgeschritten

WISSEN UND KRITISCHES VERSTEHEN

18. Wissen und kritisches Selbstverstehen

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1801	Schlüssel 106	Kann die eigenen Motivationen beschreiben.	elementar
1802	Schlüssel 107	Kann beschreiben, wie das eigene Verhalten durch Gedanken und Emotionen beeinflusst wird.	elementar
1803		Kann sich kritisch mit den eigenen Motiven, Bedürfnissen und Zielen auseinandersetzen.	EM
1804		Kann erklären, wie das eigene Verhalten in verschiedenen Situationen durch seine/ ihre persönlichen Eigenschaften beeinflusst wird.	EM
1805	Schlüssel 108	Kann sich kritisch mit den eigenen Werten und Überzeugungen auseinandersetzen.	mittel
1806	Schlüssel 109	Kann aus verschiedenen Perspektiven kritisch über sich selbst nachdenken.	mittel
1807		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, wie er/sie von anderen wahrgenommen wird.	MF
1808		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, wie das eigene Verhalten durch seine/ ihre Gedanken und Emotionen beeinflusst wird.	MF
1809		Kann sich kritisch mit eigener Weltsicht/ eigenen Weltsichten auseinandersetzen.	MF
1810	Schlüssel 110	Kann sich kritisch mit den eigenen Vorurteilen und Stereotypen und deren Hintergründen auseinandersetzen.	fortgeschritten

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1811	Schlüssel 111	Kann sich in sehr vielen Situationen kritisch mit den eigenen Emotionen und Gefühlen auseinandersetzen.	fortgeschritten
1812		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, wie die eigenen Urteile durch seine/ihre kulturellen Zugehörigkeiten beeinflusst werden.	fortgeschritten
1813		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, welche Faktoren seine/ihre interkulturelle Entwicklung beeinflusst haben.	fortgeschritten

19. Wissen und kritische Bewertung von Sprache und Kommunikation

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1901	Schlüssel 112	Kann erklären, wie die Kommunikation durch Tonfall, Blickkontakt und Körpersprache unterstützt werden kann.	elementar
1902	Schlüssel 113	Kann die sozialen Auswirkungen und andere Effekte verschiedener Kommunikationsstile auf andere beschreiben.	mittel
1903	Schlüssel 114	Kann erklären, wie soziale Beziehungen zuweilen in Sprachformen kodiert sind, die im Gespräch verwendet werden (z. B. in Begrüßungen, Anredeformen, Kraftausdrücken).	mittel
1904		Kann erklären, wie unterschiedliche Sprachformen in verschiedenen Situationen und Kontexten verwendet werden.	mittel
1905		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, inwiefern unterschiedliche Kommunikationsstile zu Kommunikationsstörungen führen können.	mittel
1906		Kann die unterschiedlichen kommunikativen Konventionen mindestens einer anderen sozialen Gruppe oder Kultur beschreiben.	mittel
1907		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, wie dieselben Informationen durch unterschiedliche Zielgruppen verschieden interpretiert werden können.	mittel

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
1908		Kann beschreiben, wie sich unterschiedliche Formen des Sprachgebrauchs in sozialen und beruflichen Situationen auswirken können.	mittel
1909		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, welchen Einfluss die interkulturelle Kommunikation auf Beziehungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Zugehörigkeiten haben kann.	MF
1910		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, auf welche Weise die eigenen Annahmen, Voreingenommenheiten, Wahrnehmungen, Überzeugungen und Urteile davon abhängen, welche Sprache(n) man spricht.	MF
1911		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, auf welche Weise sich unterschiedliche Kommunikationsstile auf soziale und berufliche Situationen auswirken können.	MF
1912	Schlüssel 115	Kann erklären, warum Menschen mit anderen kulturellen Zugehörigkeiten zuweilen andere verbale und nonverbale Gesprächskonventionen pflegen, die aus ihrer Sicht sinnvoll sind.	fortgeschritten
1913	Schlüssel 116	Kann sich kritisch mit den verschiedenen Gesprächskonventionen mindestens einer sozialen Gruppe oder Kultur auseinandersetzen.	fortgeschritten

20A. Wissen und kritisches Verstehen der Welt: in den Bereichen Politik, Recht und Menschenrechte

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
2001	Schlüssel 117	Kann die Bedeutung grundlegender politischer Begriffe wie Demokratie, Freiheit, Staatsbürgerschaft, Partizipation, Rechte und Pflichten erläutern.	elementar
2002	Schlüssel 118	Kann erklären, warum jeder Mensch verpflichtet ist, die Menschenrechte anderer zu achten.	elementar
2003		Kann die Bedeutung grundlegender Rechtsbegriffe wie Gerechtigkeit, Gleichbehandlung, die Notwendigkeit von Gesetzen und Vorschriften sowie Rechtsstaatlichkeit erläutern.	elementar

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
2004		Kann sich kritisch mit dem Konzept der Menschenrechte auseinandersetzen.	elementar
2005		Kann die menschenrechtlichen Verpflichtungen von Staaten beschreiben.	EM
2006	Schlüssel 123	Kann die Universalität, Unveräußerlichkeit und Unteilbarkeit der Menschenrechte erläutern.	mittel
2007	Schlüssel 124	Kann sich kritisch mit dem Zusammenhang zwischen Menschenrechten, Demokratie, Frieden und Sicherheit in einer globalisierten Welt auseinandersetzen.	mittel
2008	Schlüssel 125	Kann sich kritisch mit den tieferen Ursachen von Menschenrechtsverletzungen auseinandersetzen und darüber nachdenken, in welcher Weise Stereotype und Vorurteile zur Entstehung von Menschenrechtsverletzungen beitragen.	mittel
2009		Kann sich kritisch mit den menschenrechtlichen Herausforderungen der eigenen Gemeinschaft und Gesellschaft auseinandersetzen.	mittel
2010		Kann sich kritisch mit Menschenrechtsproblemen oder Menschenrechtsbewegungen im eigenen Land auseinandersetzen.	mittel
2011		Kann sich kritisch mit dem Wertesystem der Menschenrechte und dessen enger Verwandtschaft mit anderen moralischen, ethischen und religiösen Wertesystemen auseinandersetzen.	MF
2012	Schlüssel 130	Kann die vielfältigen Einflussmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern auf die Politik beschreiben.	fortgeschritten
2013	Schlüssel 131	Kann sich kritisch mit der ständigen Weiterentwicklung des Menschenrechtssystems und der Entwicklung der Menschenrechte in verschiedenen Regionen der Welt auseinandersetzen.	fortgeschritten
2014		Kann sich kritisch mit Sinn und Zweck von demokratischen politischen Prozessen auseinandersetzen.	fortgeschritten
2015		Kann sich kritisch mit Sinn und Zweck von Recht und Gesetz auseinandersetzen.	fortgeschritten

20B. Wissen und kritisches Verstehen der Welt: in den Bereichen Kultur, Kulturen und Religionen

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
2016	Schlüssel 119	Kann einfache kulturelle Umgangsformen (z. B. Essgewohnheiten, Begrüßungskonventionen, Anredeformen, Höflichkeitsformen) in einer anderen Kultur beschreiben.	elementar
2017	Schlüssel 120	Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, dass die eigene Weltanschauung nur eine von vielen ist.	elementar
2018		Kann mehrere unterschiedliche Kulturen beschreiben, insbesondere die Werte, Bräuche und Gepflogenheiten, die in diesen Kulturen verbreitet sind.	elementar
2019		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, inwiefern Situationen und Veranstaltungen durch interkulturelle Begegnungen beeinflusst werden können.	EM
2020		Kann die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen religiösen Traditionen beschreiben.	EM
2021	Schlüssel 126	Kann erklären, warum es gefährlich ist, vom Verhalten einer einzelnen Person auf eine ganze Kultur zu schließen.	mittel
2022	Schlüssel 127	Kann sich kritisch mit religiösen Symbolen, religiösen Ritualen und religiösem Sprachgebrauch auseinandersetzen.	mittel
2023		Kann erklären, warum es in allen kulturellen Gruppen Menschen gibt, die kulturelle Traditionen infrage stellen und dagegen vorgehen.	mittel
2024		Kann sich kritisch mit der Rolle von Religionen und nicht-religiösen Überzeugungen in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben auseinandersetzen.	mittel
2025		Kann erklären, warum sich alle kulturellen Gruppen ständig weiterentwickeln und verändern.	MF
2026		Kann erklären, warum alle kulturellen Gruppen wandelbar, vielfältig und heterogen sind.	MF
2027		Kann die Verschiedenartigkeit von Verhaltensmustern innerhalb einer Kultur analysieren.	MF

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
2028		Kann die Verschiedenartigkeit von Verhaltensmustern zwischen verschiedenen Kulturen analysieren.	MF
2029		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, wie die Chancen von benachteiligten Personen innerhalb einer kulturellen Gruppe durch Machtstrukturen und diskriminierende Praktiken eingeschränkt werden.	MF
2030		Kann die wichtigsten historischen Aspekte bestimmter religiöser Traditionen beschreiben.	MF
2031		Kann sich kritisch mit der Tatsache auseinandersetzen, dass die persönlichen Ausdrucksformen von Gläubigen sich wahrscheinlich in mancherlei Weise von den standardmäßigen Schulbuchbeschreibungen dieser Religionen unterscheiden.	MF
2032		Kann die wichtigen Texte und Lehrmeinungen konkreter religiöser Traditionen benennen.	MF
2033		Kann die Überzeugungen, Werte, Gepflogenheiten und Erfahrungen von praktizierenden Gläubigen einzelner Religionen in ihren Grundzügen beschreiben.	MF
2034		Kann sich kritisch mit den Überzeugungen, Werten, Gepflogenheiten und Erfahrungen von Gläubigen auseinandersetzen.	MF
2035	Schlüssel 132	Kann erklären, warum keine kulturelle Gruppe unveränderliche, naturgegebene Eigenschaften hat.	fortgeschritten
2036	Schlüssel 133	Kann erklären, warum sich alle religiösen Gruppen ständig weiterentwickeln und verändern.	fortgeschritten
2037		Kann die innere Vielfalt an Überzeugungen und Praktiken innerhalb einzelner Religionen beschreiben.	fortgeschritten

20C. Wissen und kritisches Verstehen der Welt: in den Bereichen Geschichte, Medien, Wirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
2038	Schlüssel 121	Kann einschätzen, wie Natur durch die Gesellschaft beeinträchtigt wird, zum Beispiel aufgrund des Bevölkerungswachstums, der Bevölkerungsentwicklung, des Ressourcenverbrauchs.	elementar

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
2039	Schlüssel 122	Kann sich kritisch mit den Gefahren durch die Umweltzerstörung auseinandersetzen.	elementar
2040		Kann sich kritisch mit den Wechselbeziehungen zwischen der Weltgemeinschaft und der Umwelt auseinandersetzen.	elementar
2041		Kann sich kritisch mit den Werten, Verhaltensweisen und Lebensstilen auseinandersetzen, die für eine nachhaltige Zukunft erforderlich sind.	elementar
2042		Kann sich kritisch mit der Notwendigkeit von verantwortungsbewusstem Konsum auseinandersetzen.	elementar
2043		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, was Bürgerinnen und Bürger sowie Regierungen für ökologische Nachhaltigkeit tun können.	elementar
2044		Kann sich kritisch mit globalen Ungleichheiten auseinandersetzen.	elementar
2045	Schlüssel 128	Kann die Auswirkungen von Propaganda in der heutigen Welt beschreiben.	mittel
2046	Schlüssel 129	Kann erklären, wie man sich vor Propaganda schützen kann.	mittel
2047		Kann erklären, was Propaganda ist.	mittel
2048		Kann erklären, warum manche Menschen für Propaganda anfällig sind.	mittel
2049	Schlüssel 134	Kann sich kritisch mit der ethnozentrischen Darstellung und Vermittlung von Geschichte auseinandersetzen.	fortgeschritten
2050	Schlüssel 135	Kann erklären, wie Volkswirtschaften funktionieren und wie die Funktionsfähigkeit der Gesellschaft durch wirtschaftliche und finanzielle Prozesse beeinflusst wird.	fortgeschritten
2051		Kann sich kritisch mit dem Wandel von Geschichtsdarstellungen auseinandersetzen und darüber nachdenken, wie unterschiedlich die Vergangenheit zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Kulturen interpretiert wird.	fortgeschritten
2052		Kann sich kritisch mit verschiedenen Narrativen aus unterschiedlichen Perspektiven über die historischen Kräfte und Faktoren auseinandersetzen, die die Welt von heute geprägt haben.	fortgeschritten

ID	Schlüsselnr.	Deskriptor	Niveau
2053		Kann sich kritisch damit auseinandersetzen, wie unterschiedlich die Idee der politischen Partizipation sich im Lauf der Zeit in verschiedenen Kulturen entwickelt hat.	fortgeschritten
2054		Kann verschiedene Narrative über die historischen Kräfte und Faktoren, die die Welt von heute geprägt haben, aus unterschiedlichen Perspektiven skizzieren.	fortgeschritten
2055		Kann sich kritisch mit Prozessen der historischen Forschung auseinandersetzen.	fortgeschritten
2056		Kann sich kritisch mit den ethischen Fragen der Globalisierung auseinandersetzen.	fortgeschritten
2057		Kann sich kritisch mit den Wechselbeziehungen zwischen Weltgemeinschaft und Wirtschaft auseinandersetzen.	fortgeschritten
2058		Kann sich kritisch mit den Zusammenhängen zwischen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und ökologischen Prozessen auseinandersetzen.	fortgeschritten
2059		Kann erklären, wie sich persönliche Entscheidungen, politische Maßnahmen und Konsumgewohnheiten in anderen Teilen der Welt auswirken können.	fortgeschritten



Kapitel 3

Entwicklung, Pilotphase und Zuordnung der Deskriptoren

Die Arbeit an den Deskriptoren für den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen des Europarates für Sprachen (GER) hat auch die Entwicklung der Deskriptoren der KDK inspiriert.

Nach den guten Erfahrungen mit der Entwicklung von Deskriptoren für den GER wurde für den vorliegenden Referenzrahmen ein ähnlicher Prozess für die Formulierung von Kompetenzdeskriptoren, ihre Erprobung in einer Pilotphase und ihre Zuordnung zu Niveaustufen in die Wege geleitet. Dieser Prozess verlief in mehreren Phasen:

1. Festlegung von Kriterien zur Formulierung der Deskriptoren
2. Formulierung eines ersten großen Pools an vorläufigen Deskriptoren
3. Auswahl von Deskriptoren anhand der Rückmeldungen von wissenschaftlichen und pädagogischen Fachleuten
4. Pilotprojekte mit den ausgewählten Deskriptoren in verschiedenen Bildungsumgebungen in ganz Europa
5. Zuordnung der Deskriptoren zu verschiedenen Niveaustufen

Festlegung von Kriterien zur Formulierung der Deskriptoren

Auf Grundlage der Erfahrungen mit dem GER wurden die folgenden Kriterien für die Formulierung der Deskriptoren entwickelt:

- i. **Kürze.** Die Deskriptoren durften nicht zu lang werden und sollten im Idealfall nicht mehr als etwa 25 Worte umfassen.
- ii. **Positivität.** Jeder Deskriptor musste die betreffende Fähigkeit in eine positive Aussage kleiden (z. B. die Person kann, sagt, unterstützt). Negative Formulierungen (z. B. die Person kann nicht, ihr mangelt, sie hat begrenzte) waren nicht erlaubt. Eine Lehrkraft sollte sagen können: „Ja, diese Person verfügt über (diesen Wert, diese Haltung, diese Fähigkeit, diese Fertigkeit, dieses Wissen, dieses Verstehen)“ oder „Nein, diese Person verfügt nicht über (diesen Wert, diese Haltung, diese Fähigkeit, diese Fertigkeit dieses Wissen, dieses Verstehen)“.
- iii. **Klarheit.** Jeder Deskriptor musste verständlich sein, d. h., er durfte nicht mit Fachjargon überfrachtet und musste in relativ einfacher Grammatik abgefasst sein.
- iv. **Unabhängigkeit.** Jeder Deskriptor musste von allen anderen Deskriptoren unabhängig sein. Anders gesagt: Der Sinn eines Deskriptors durfte sich nicht nur aus der Formulierung anderer Deskriptoren in der gleichen Gruppe erschließen. Aus diesem Grund wurde vermieden, für gleichartige Deskriptoren mehrfach die gleiche Aussage zu verwenden und nur jeweils ein Bestimmungswort oder eine Sequenz darin zu ersetzen (z. B. schlecht/ mittelmäßig/ gut, wenige/ einige/ viele/ die meisten, relativ breit/ sehr breit). Das hätte bedeutet, dass die Aussagen nicht unabhängig voneinander gewesen wären.
- v. **Eindeutigkeit.** Jeder Deskriptor musste außerdem konkrete Verhaltensweisen oder Lernerfolge beschreiben, die signalisieren, ob jemand über den Wert/ die Haltung/ die Fähigkeit und Fertigkeit/ das Wissen und das Verstehen verfügt oder nicht.

Formulierung eines ersten großen Pools mit vorläufigen Deskriptoren

Für die Entwicklung des ersten Pools mit vorläufigen Deskriptoren wurden zahlreiche Quellen herangezogen, unter anderem vorhandene Beurteilungsskalen, Unterrichtsmaterialien, Forschungsberichte und Grundsatzpapiere, die entweder relevante Faktoren zur Einstufung oder kurze Beschreibungen enthielten, die herausgezogen, umformuliert und als Deskriptoren oder Leistungsbeschreibungen für die im Kompetenzmodell konkretisierten 20 Kompetenzen verwendet werden konnten. Dafür wurden insgesamt 98 Quelldokumente ausgewertet. Einige dieser Quellen eigneten sich nicht für die direkte Übernahme von Deskriptoren, lieferten aber dennoch hilfreiche Informationen darüber, welche Aspekte der Kompetenzen bei der Formulierung der Deskriptoren zu berücksichtigen waren. Außerdem ließ sich mit ihrer Hilfe überprüfen, ob die erarbeiteten Deskriptoren das gesamte Spektrum der einzelnen Kompetenzen adäquat erfassen. Die in den Quellen enthaltenen Beschreibungen und Anhaltspunkte zur Einstufung wurden exzerpiert und zu

kurzen eigenständigen Aussagen umformuliert, die möglicherweise als Deskriptoren infrage kamen. Für diejenigen Kompetenzen im Modell, für die nur relativ wenige Anhaltspunkte zur Einstufung oder Beschreibungen auffindbar waren, wurden neue Deskriptoren verfasst. Auch an Stellen, wo wichtige Aspekte einzelner Kompetenzen durch die gesammelten Deskriptoren offenbar nicht ausreichend abgedeckt waren, wurden neue Deskriptoren formuliert.

Auf diese Weise wurden 2.085 mögliche Deskriptoren formuliert, die dann zwei Experten/Expertinnen gemeinsam im Hinblick auf ihre Übereinstimmung mit den oben genannten fünf Kriterien prüften. Nach diesem Prozess wurden 1.371 vorläufige Deskriptoren beibehalten, die in die engere Auswahl genommen wurden.

Auswahl der Deskriptoren

Die Mitglieder der Fachgruppe, die den Referenzrahmen entwickelte, wurden um Feedback zu jedem der 1.371 vorläufigen Deskriptoren gebeten und sollten jeden einzelnen nach seiner Relevanz für die angestrebte Kompetenz, seiner Klarheit, seiner Unabhängigkeit von anderen Deskriptoren, seiner Konkretheit, seiner Beobachtbarkeit in einem Bildungsumfeld und seiner Bedeutsamkeit für die Einschätzung der Zielkompetenz einstufen. Im Ergebnis wurden 990 Deskriptoren beibehalten, die sowohl hohe Bewertungen als auch positives Feedback von der Fachgruppe erhalten hatten.

Diese 990 Deskriptoren wurden über einen Online-Fragebogen in 10 Sprachen an pädagogische Fachkräfte in 15 europäischen Staaten verschickt, die um weitere Rückmeldungen gebeten wurden. Der Fragebogen forderte Lehrkräfte, Auszubildende und andere pädagogische Fachkräfte auf, die Deskriptoren ihren jeweiligen Kompetenzen zuzuordnen (um sicherzustellen, dass jeder Deskriptor eindeutig nur einer Kompetenz zuzuordnen ist), die Deskriptoren anhand dreier Kriterien (Klarheit, Konkretheit und Beobachtbarkeit in einem Bildungsumfeld) zu bewerten, die Brauchbarkeit eines jeden Deskriptors für verschiedene Bildungstufen zu beurteilen und Feedback zur Formulierung der Deskriptoren zu geben. Insgesamt 1.236 pädagogische Fachkräfte lieferten Feedbacks, und auf dieser Grundlage wurden 559 Deskriptoren, die hoch bewertet und der vorgesehenen Kompetenz korrekt zugeordnet worden waren, in die nächste Phase übernommen.

Pilotprojekte mit den Deskriptoren

Anschließend wurden die 559 ausgewählten Deskriptoren mit Lernenden in verschiedenen Bildungskontexten erprobt. Um den statistischen Erfordernissen gerecht zu werden, ohne dass die Stichprobe zu groß wurde, und um sicherzustellen, dass die Deskriptoren für die Lernenden relevant sind, wurden nur Lernende ab 9 Jahren einbezogen.

Die Pilotprojekte hatten drei Ziele:

1. die Deskriptoren in konkreten Bildungsumgebungen zu validieren;
2. Deskriptoren zu eliminieren, die nicht durchgängig praxistauglich waren;
3. die Deskriptoren den Niveaustufen zuzuordnen.

Unterstützt wurde dieser Prozess von 858 Lehrkräften in 16 Ländern, die in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten und verschiedenen Bildungssystemen tätig sind. Mit Unterstützung der Bildungsbehörden in diesen Ländern wurden die Lehrkräfte in Workshops speziell auf diesen Prozess vorbereitet. Danach sollten sie jeweils eine begrenzte Anzahl von Deskriptoren (zwischen 181 und 194) auf ihre Validität überprüfen. Zu diesem Zweck wurden sie gebeten, zu beobachten, wie sich eine lernende Person im Kontext einer Reihe von einschlägigen Aktivitäten verhielt, und dabei anhand der Deskriptoren anzugeben, ob die betreffende Person jeweils das in einem bestimmten Deskriptor beschriebene konkrete Verhalten an den Tag legte. Dann wurden die Lehrkräfte aufgefordert, ihre Ergebnisse mittels Online-Fragebögen einzureichen, die in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellt wurden, und dabei auch anzugeben, wie schwierig es war, die Deskriptoren in der Praxis anzuwenden. Für jeden der 559 Deskriptoren, die in diesem Pilotprojekt erprobt wurden, gingen über 250 Antworten ein, was für robuste und valide Ergebnisse in der statistischen Datenverarbeitung ausreicht.

Zuordnung der Deskriptoren zu verschiedenen Niveaustufen

Die gewonnenen Daten wurden mit einer Methodik verarbeitet, die auf der Item-Response-Theorie (Rasch-Analyse) beruht. Diese Analyse ermöglicht das Ordnen von Items (hier: der Kompetenzdeskriptoren) nach Schwierigkeitsgraden in Bezug auf einen bestimmten Parameter (hier: der relevanten Kompetenzkomponente des Kompetenzmodells). Die durch eine solche Analyse gewonnenen Informationen ermöglichen es zu entscheiden, (a) ob ein bestimmter Deskriptor für die entsprechende Kompetenzkomponente geeignet ist (das heißt, ob er eine passende Beschreibung für eben diese Kompetenz darstellt) und (b) welcher Niveaustufe der Deskriptor entspricht.

Die Einstufung der Deskriptoren ist eine heikle Angelegenheit und musste mit äußerster wissenschaftlicher Akribie angegangen werden, um valide, verlässliche und hilfreiche Bezugsgrößen für das weitere Vorgehen zu erhalten. Die Daten, die aus den mehrsprachigen Online-Fragebögen gewonnen wurden, wurden mit spezieller Software verarbeitet und zusätzlich einer qualitativen Analyse unterzogen.

Im Ergebnis wurden von den 559 Deskriptoren der Pilotphase 447 als hilfreich validiert. Einige von ihnen konnten eindeutig einer der drei Niveaustufen (elementare, mittlere oder fortgeschrittene Stufe) zugeordnet werden. Andere hingegen waren zwar valide, wurden aber zwischen der elementaren und der mittleren oder zwischen der mittleren und der fortgeschrittenen Stufe verortet.

Aus dem großen Pool der validierten Deskriptoren wurden anhand der statistischen Daten und der qualitativen Analyse 135 Schlüsseldeskriptoren ermittelt. Ursprünglich sollten für jede Kompetenz zwei Deskriptoren für jede der drei Niveaustufen ermittelt werden. Die Analyse ergab jedoch, dass einige Ausnahmen von dieser Regel notwendig waren: Einige Kompetenzen haben nun drei Schlüsseldeskriptoren pro Niveaustufe, für „Wissen und kritisches Weltverstehen“ gibt es eine größere Anzahl von Schlüsseldeskriptoren pro Niveaustufe und für drei Kompetenzen gibt es für jede Niveaustufe nur einen validen Deskriptor.



Fazit

Die so entwickelten Deskriptoren sind eine wichtige Ressource für alle, die den Referenzrahmen in der Bildungsarbeit einsetzen wollen, denn sie ermöglichen die Operationalisierung der im Kompetenzmodell aufgeführten Kompetenzen anhand von konkreten Verhaltensweisen der Lernenden.

Die Deskriptoren lassen sich für viele verschiedene Zwecke einsetzen. Zum Beispiel können Fachkräfte, die Lernaktivitäten und Bildungsinitiativen zur Verbesserung von Kompetenzen für eine demokratische Kultur bei den Lernenden zu gestalten, umzusetzen und zu evaluieren haben, die Deskriptoren als Werkzeugkasten benutzen. Pädagoginnen und Pädagogen, die die Deskriptoren auf diese Weise einsetzen wollen, sei nahegelegt, die Kapitel 1 und 2 über Curriculumentwicklung und Pädagogik in Band 3 der vorliegenden Publikation zu lesen. Hilfreich sind die Deskriptoren auch bei der Einschätzung der aktuellen Niveaustufe der Lernenden, um zu bestimmen, in welchen Bereichen sie sich weiterentwickeln sollten, oder um das Niveau nach

einer Lernphase besser beurteilen zu können. Pädagogische Fachkräfte, die planen, die Deskriptoren für diese Zwecke einzusetzen, sollten in Band 3 das Kapitel 3 zum Thema Beurteilung lesen. Wer mit den Deskriptoren arbeiten möchte, sollte außerdem in Band 1, Kapitel 7, den Abschnitt lesen, wie die Deskriptoren eingesetzt werden sollten und – besonders wichtig – wie nicht.

Weiterführende Literatur

Bond T. G. and Fox C. M. (2015), *Applying the Rasch model: fundamental measurement in the human sciences* (3. Auflage), Routledge, New York.

Council of Europe (2001), *Common European framework of reference for languages: learning, teaching, assessment (CEFR)*, Cambridge University Press, Cambridge, verfügbar unter www.coe.int/t/dg4/linguistic/source/framework_en.pdf, abgerufen am 2. März 2022.

Kennedy D., Hyland A. and Ryan N. (2007), "Writing and using learning outcomes: a practical guide", in Froment E. et al. (eds), *EUA Bologna handbook - Making Bologna work*, Article C 3.4-1, Raabe Verlag, Berlin.

North B. (2000), *The development of a common framework scale of language proficiency*, Peter Lang, New York.

North B. and Schneider G. (1998), "Scaling descriptors for language proficiency scales", *Language Testing* Vol. 15, No. 2, pp. 217-63.

Sales agents for publications of the Council of Europe Agents de vente des publications du Conseil de l'Europe

BELGIUM/BELGIQUE

La Librairie Européenne -
The European Bookshop
Rue de l'Orme, 1
BE-1040 BRUXELLES
Tel.: + 32 (0)2 231 04 35
Fax: + 32 (0)2 735 08 60
E-mail: info@libeurop.eu
<http://www.libeurop.be>

Jean De Lannoy/DL Services
c/o Michot Warehouses
Bergense steenweg 77
Chaussée de Mons
BE-1600 SINT PIETERS LEEUW
Fax: + 32 (0)2 706 52 27
E-mail: jean.de.lannoy@dl-servi.com
<http://www.jean-de-lannoy.be>

CANADA

Renouf Publishing Co. Ltd.
22-1010 Polytek Street
CDN-OTTAWA, ONT K1J 9J1
Tel.: + 1 613 745 2665
Fax: + 1 613 745 7660
Toll-Free Tel.: (866) 767-6766
E-mail: order.dept@renoufbooks.com
<http://www.renoufbooks.com>

FRANCE

Please contact directly /
Merci de contacter directement
Council of Europe Publishing
Éditions du Conseil de l'Europe
F-67075 STRASBOURG Cedex
Tel.: + 33 (0)3 88 41 25 81
E-mail: publishing@coe.int
<http://book.coe.int>

Librairie Kléber
1, rue des Francs-Bourgeois
F-67000 STRASBOURG
Tel.: + 33 (0)3 88 15 78 88
Fax: + 33 (0)3 88 15 78 80
E-mail: librairie-kleber@coe.int
<http://www.librairie-kleber.com>

NORWAY/NORVÈGE

Akademika
Postboks 84 Blindern
NO-0314 OSLO
Tel.: + 47 2 218 8100
Fax: + 47 2 218 8103
E-mail: support@akademika.no
<http://www.akademika.no>

POLAND/POLOGNE

Ars Polona JSC
25 Obroncow Street
PL-03-933 WARSZAWA
Tel.: + 48 (0)22 509 86 00
Fax: + 48 (0)22 509 86 10
E-mail: arspolona@arspolona.com.pl
<http://www.arspolona.com.pl>

PORTUGAL

Marka Lda
Rua dos Correiros 61-3
PT-1100-162 LISBOA
Tel: 351 21 3224040
Fax: 351 21 3224044
E-mail: apoio.clientes@marka.pt
www.marka.pt

SWITZERLAND/SUISSE

Planetis Sàrl
16, chemin des Pins
CH-1273 ARZIER
Tel.: + 41 22 366 51 77
Fax: + 41 22 366 51 78
E-mail: info@planetis.ch

UNITED KINGDOM/ROYAUME-UNI

Williams Lea TSO
18 Central Avenue
St Andrews Business Park
Norwich
NR7 0HR
United Kingdom
Tel. +44 (0)333 202 5070
E-mail: customer.services@tso.co.uk
<http://www.tsoshop.co.uk>

UNITED STATES and CANADA/

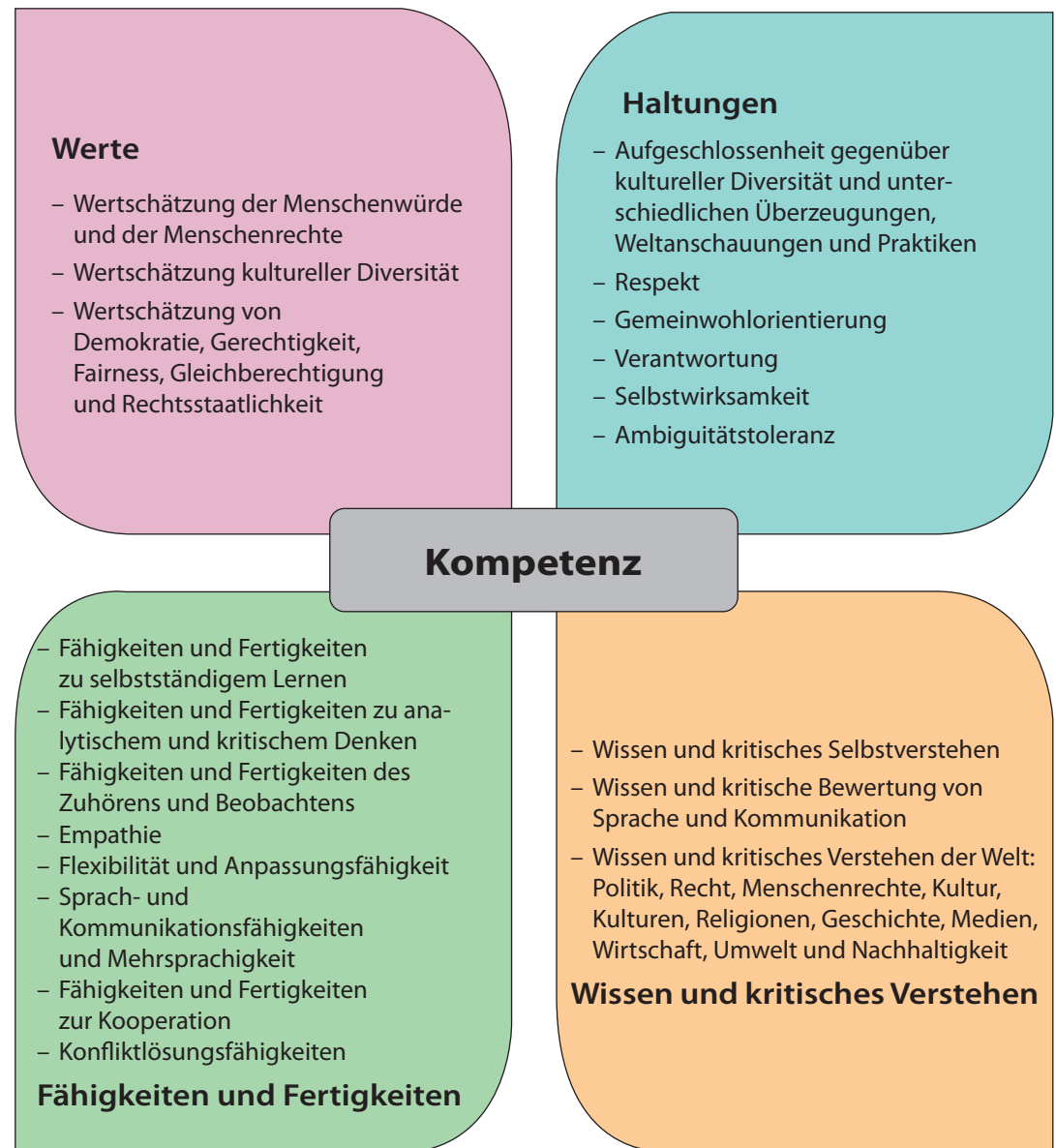
ÉTATS-UNIS et CANADA
Manhattan Publishing Co
670 White Plains Road
USA-10583 SCARSDALE, NY
Tel: + 1 914 472 4650
Fax: + 1 914 472 4316
E-mail: coe@manhattanpublishing.com
<http://www.manhattanpublishing.com>

Council of Europe Publishing/Éditions du Conseil de l'Europe

F-67075 STRASBOURG Cedex

Tel.: + 33 (0)3 88 41 25 81 – E-mail: publishing@coe.int – Website: <http://book.coe.int>

Kompetenzmodell für eine demokratische Kultur



Der Europarat fördert und schützt Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Diese Prinzipien bilden seit Jahrzehnten die Eckpfeiler der europäischen Gesellschaften und politischen Systeme, aber sie müssen erhalten und kultiviert werden, nicht zuletzt in wirtschaftlichen und politischen Krisenzeiten.

Die meisten Menschen würden zustimmen, dass Demokratie eine Form der Regierungsführung durch das Volk oder im Namen des Volkes bedeutet und nicht ohne Institutionen funktionieren kann, die regelmäßige, freie und faire Wahlen, das Mehrheitsprinzip und die Rechenschaftspflicht der Regierenden gewährleisten. Allerdings können diese Institutionen nur funktionieren, wenn die Bürgerinnen und Bürger selbst aktiv sind und sich zu demokratischen Werten und Haltungen bekennen. Dabei kommt der Bildung eine zentrale Aufgabe zu. Dieser Referenzrahmen unterstützt Bildungssysteme in der Lehre, im Lernen und im Beurteilen von Kompetenzen für eine demokratische Kultur und bietet eine kohärente Orientierung im weiten Feld konkreter Bildungsansätze.

Dieser zweite Band enthält die Deskriptoren der Kompetenzen für eine demokratische Kultur, die in Band 1 vorgestellt werden. Diese Deskriptoren sollen Pädagoginnen und Pädagogen dabei helfen, Lernerfolge bzw. den erreichten Leistungsgrad nach einer Lernphase sowie Schwerpunkte für die weitere Entwicklung zu identifizieren. Weitere Anleitungen zur Umsetzung des Referenzrahmens finden sich in Band 3.

www.coe.int

Der Europarat ist Europas führende Organisation für Menschenrechte. Er hat 46 Mitgliedstaaten, darunter die Mitglieder der Europäischen Union. Alle Mitgliedsstaaten des Europarates haben die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet, einen Vertrag zum Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte überwacht die Umsetzung der Konvention in den Mitgliedstaaten.

**Band 2 einer
dreibändigen Publikation
Nicht einzeln verkäuflich**

